





Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

der Sommer nimmt langsam seinen Abschied; falls man überhaupt von einem Sommer sprechen kann.

Unsere herausragenden Veranstaltungen des Jahres haben wir sehr erfolgreich über die Bühne gebracht.

Das Freilichtspiel „Lieber bairisch sterben.... Aidenbach 1706“ fand wieder großen Anklang. Leider hat das verrückte Wetter den Zuschauern, aber vor allem den Akteuren das Leben schwer gemacht. Dennoch war die Veranstaltung wieder ein großer Erfolg. Ich möchte mich bei allen Mitwirkenden, ob hinter oder vor der Bühne für ihr Engagement recht herzlich bedanken. Sie alle haben dazu beigetragen, dass unser Aidenbach einmal mehr in unserer gesamten Region im Blickpunkt war.

Auch das Volksfest konnte als schöner Erfolg verbucht werden. Allein schon beim Ausmarsch hatten wir eine Beteiligung wie noch nie. Wir haben dieses Jahr erstmals die Werbung umgestellt und anstatt der herkömmlichen Plakate ca. 30 000 Flyer verteilt. Ich bin der Meinung, dass wir nach

unseren Möglichkeiten ein optimales Volksfest gehabt haben.

Unsere Baumaßnahmen laufen nach Plan. Die Entwässerung im Ortsbereich Mistlbach konnte ohne Probleme abgeschlossen werden. Die Anlage wird bis zum 15. Oktober dieses Jahres in Betrieb genommen.

Der Umbau des Kindergartens hat begonnen. Leider konnten wir erst Mitte der Ferien mit der Maßnahme beginnen, da wir den offiziellen Bescheid für den Umbau von der Regierung von Niederbayern erst Ende August bekommen haben. Ein vorzeitiger Baubeginn hätte die Förderung (ca. 70%) gefährdet. Ich bitte in diesem Zusammenhang die Eltern und das Kindergartenpersonal um Verständnis, wenn die eine oder andere Beeinträchtigung beim Ablauf des Kindergartenbetriebes in Erscheinung getreten ist.

Auch die Sanierung unserer Schule liegt im Zeitplan. Die Hackschnitzelheizanlage, mit der die Schule, die Turnhalle und das Hallenbad versorgt werden, wird voraussichtlich Ende September in Betrieb gehen. Die Sanierung des Bauteils B (hinteres Gebäude) wird Ende Dezember abgeschlossen werden. In den Weihnachtsferien werden wir in das fertige Gebäude (Bauteil B) umziehen. Dann wird die Sanierung des A Teils erfolgen. Die komplette Sanierung soll im Herbst 2011 abgeschlossen sein.

Insbesondere wegen der Sanierung der Schule hat unser Bauhof erhebliche Arbeiten zusätzlich erledigen müssen. Ich bitte Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger um Nachsicht, wenn nicht alle Aufgaben, wie Mähen, Gräben säubern oder sonstige Pflegearbeiten in gewohnter Art und Weise durchgeführt werden konnten. Wie Sie wissen, lege ich viel Wert auf Sauberkeit und Ordnung in unserem gesamten Gemeindegebiet. Deshalb werden wir alle Maßnahmen in angemessener Zeit nachholen.

In der Hoffnung auf einen schönen Herbst, der uns für den Sommer entschädigen könnte, verbleibe ich

Ihr

Karl Obermeier

1. Bürgermeister

Wegweiser

So können Sie uns erreichen:

Verwaltung, Vermittlung(0 85 43) 96 03-0

Fax Aidenbach.....(0 85 43) 96 03 30

<http://www.aidenbach.de>

E-Mail: info@aidenbach.de oder posteingang@aidenbach.de

Martina Wohlfahrt, I. Stock/Zi.-Nr. 11.....96 03-11

(Sekretariat, Vorzimmer Bürgermeister, Informationsblatt, Telefonvermittlung nur von 08:00 bis 11:30 Uhr)

E-Mail: martina.wohlfahrt@aidenbach.de

Markus Bauer, Erdgeschoss 96 03-13

(Einwohnermeldeamt, Passamt, Lohnsteuerkarten, Jagd- und Fischereiwesen, Fundbüro, Tourismus, Sozialhilfe)

E-Mail: markus.bauer@aidenbach.de

Helmut Jungwirth, I. Stock/Zi.-Nr. 1296 03-14

(Bauamt, Ordnungsamt)

E-Mail: jungwirth@aidenbach.de

Sandra Bauer, II. Stock/Zi.-Nr. 22.....96 03-15

(Standesamt, Friedhof)

E-Mail: sandra.bauer@aidenbach.de

Paula Witzlinger, I. Stock/Zi.-Nr. 15.....96 03-16

(Gebühren, Steuern, Hundesteuer nur von 08:00 bis 11:30 Uhr)

E-Mail: paula.witzlinger@aidenbach.de

Michael Braun, I. Stock/Zi.-Nr. 1496 03-17

(Geschäftsleitung, Kämmerei)

E-Mail: michael.braun@aidenbach.de

Stefanie Gabler, I. Stock/Zi.-Nr. 13.....96 03-18

(Kassenverwaltung)

E-Mail: stefanie.gabler@aidenbach.de

Rosemarie Vitzthum, I. Stock/Zi.-Nr. 13.....96 03-19

(Kassenverwaltung, Renten, Gewerbeamt)

E-Mail: rosemarie.vitzthum@aidenbach.de oder

E-Mail: kasse@aidenbach.de

Mathilde Winklbauer, II. Stock/Zi.-Nr. 2396 03-20

(Beitragswesen, Sitzungsdienst)

E-Mail: mathilde.winklbauer@aidenbach.de

Außenstelle Beutelsbach Astrid Bruckmann.....13 78

E-Mail: astrid.bruckmann@aidenbach.de

Fax Beutelsbach 46 78

Bauhof Hans Biedersberger91 60 36

E-Mail: bauhof@aidenbach.de

Hallenbad17 46

Freiwillige Feuerwehr.....38 31

Recyclinghof Aidenbach.....46 18

Recyclinghof Aldersbach.....46 00

Abfallwirtschaftsgesellschaft

Donau-Wald(0 99 03) 92 00

Kompostieranlage Ortenburg(0 85 42) 21 25

Öffnungszeiten

Rathaus

Vormittags:

Montag bis Freitag08:00 – 11:30 Uhr

Nachmittags:

Montag13:00 – 16:00 Uhr

Dienstag13:00 – 16:00 Uhr

MittwochNachmittag geschlossen

Donnerstag13:00 – 16:00 Uhr

FreitagNachmittag geschlossen

Recyclinghof Aidenbach

Dienstag13:00 – 17:00 Uhr

Mittwoch09:00 – 12:00 Uhr

Freitag13:00 – 17:00 Uhr

Samstag09:00 – 12:00 Uhr

Recyclinghof Aldersbach

Mittwoch13:00 – 17:00 Uhr

Freitag13:00 – 17:00 Uhr

Samstag09:00 – 12:00 Uhr

Kompostieranlage Ortenburg

Dienstag bis Donnerstag07:00 – 12:00 Uhr

und von13:00 – 16:00 Uhr

Freitag07:00 – 12:00 Uhr

und von13:00 – 17:00 Uhr

Samstag08:00 – 13:00 Uhr



AKTUELLES AUS DEM RATHAUS

Verwaltungsgemeinschaft bildet wieder aus



Am 01. September 2010 hat die Verwaltungsgemeinschaft Aidenbach Verstärkung erhalten. Die neue Auszubildende, Anna-Lena Prüfling aus Beutelsbach, trat ihren Dienst im Rathaus Aidenbach an. Auf Grund der Stellenausschreibung im Vilshofener Anzeiger gingen insgesamt 33 Bewerbungen bei der Verwaltung ein. Schließlich fiel die Wahl der Gemeinschaftsversammlung auf Anna-Lena Prüfling. Zunächst wurde Anna-Lena vom Ausbildungsleiter Michael Braun in die Geschäftsverteilung und die Organisation des Rathauses eingewiesen. Nach und nach wird sie im Rahmen ihrer Ausbildung in sämtlichen Sachgebieten eingesetzt werden. Gemeinschaftsvorsitzender und Bürgermeister Karl Obermeier freute sich über den Neuzugang und wünschte ihr für die dreijährige Ausbildungszeit alles Gute.

Staatsministerin Emilia Müller zu Gast in Aidenbach

Anlässlich der Freilichtspiele „Lieber bairisch sterben... Aidenbach 1706“ stattete die bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten Emilia Müller dem Markt Aidenbach einen Besuch ab. Die Staatsministerin kam in Vertretung für Ministerpräsident Horst Seehofer, der für die diesjährigen Festspiele die Schirmherrschaft übernahm. In ihrer Ansprache bestätigte sie den Aidenbachern, dass ihr Freilichtspiel im bayerischen Festspielkalender ein Highlight sei, lobte den Autor des Stückes, Peter Klewitz, der in diesem Jahr auch Regie führte, für sein Werk und stellte der Aufführung Denkwürdiges voran: „Mann muss den Blick in die Vergangenheit richten, damit man die Zukunft gestalten kann.“



Im Beisein von (v. r.) Bürgermeister Karl Obermeier, Hans Asen vom Kultur- und Festspielverein, Niederbayerns Regierungspräsident Heinz Grunwald, Landrat Franz Meyer, und MdL Walter Taubeneder Aidenbach trug sie sich anschließend in das Goldene Buch der Marktes ein.

Fairer Kaffee
aus Bauerngärten der Schöpfung. Ein Plus zum Genuss.
www.brot-fuer-die-welt.de



Markt Aidenbach und E.ON Bayern verlängern Strompartnerschaft



(v. l.) Kommunkundenbetreuer Hans Veitweber und Franz Bloier, Bürgermeister Karl Obermeier, stellv. Leiter vom Kundencenter Vilshofen Walter Pirchner

Der Markt Aidenbach hat mit E.ON Bayern einen neuen Stromkonzessionsvertrag abgeschlossen. Damit wird die Partnerschaft um weitere 20 Jahre fortgesetzt. Der Konzessionsvertrag gestattet dem Energieunternehmen, seine Versorgungsanlagen und Leitungen auf gemeindlichen Wegen und Grundstücken für die Versorgung der Bürger und der örtlichen Wirtschaft zu errichten und zu betreiben. Der Markt erhält im Gegenzug Einnahmen in Form der sogenannten Konzessionsabgabe. Der neue Vertrag verschafft dem Energieversorger die benötigte Investitionssicherheit, um das Stromnetz vor Ort weiter auszubauen und zu optimieren.

Bürgermeister fordern sofortigen Ausbau der Staatsstraße 2109

Gemeinsame „Initiative 2109“ gegründet – auch Wirtschaft soll ins Boot geholt werden



Im Aidenbacher Rathaus kamen auf Einladung des Aidenbacher Bürgermeisters Karl Obermeier die Bürgermeister der Region zusammen, um über das weitere Vorgehen in der Sache „Ausbau der St 2109“ zu beraten. Karl Obermeier begrüßte MdL Walter Taubeneder, stellv. Landrat Manfred Riedl, die Bürgermeister Georg Riedl aus Pfarrkirchen, Peter Blank aus Dietersburg, Michael Fahmüller aus Egglham, Franz Schwarz aus Aldersbach, Josef Eglseder und seine Stellvertreter Armin Hofbauer und Hans Meier aus Beutelsbach, 2. Bürgermeister Etschmann aus Osterhofen, den 2. Bürgermeister Robert Grabler und den 3. Bürgermeister Helmut Mögele aus

Aidenbach sowie Joachim Sattler vom Staatlichen Bauamt Passau. Außerdem konnte Obermeier eine erhebliche Anzahl an Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Ortsumfahrung einsetzen, begrüßen.



Bei der Unterschriftenübergabe, v. l.: Leiter der obersten Baubehörde Ministerialdirigent Josef Poxleitner, BGM Karl Obermeier und Ministerialdirigent Karl Wiebel, Leiter d. Abt. für Straßen- und Brückenbau.

Bevor man in die Diskussion einstieg, informierte Aidenbachs Bürgermeister Obermeier über seinen Besuch bei der Obersten Baubehörde am 20.07.2010. Dort habe er mit deutlichen Worten den Verantwortlichen in München die Wichtigkeit der Maßnahme erläutert.

Nur mit Geschlossenheit aller Anlieger der St 2109 kann man etwas erreichen. Wir müssen alle gemeinsam vor Ort aufzeigen, dass wir diese Straßenbaumaßnahme dringend brauchen, zeigte sich Obermeier kämpferisch.

Alle anwesenden Bürgermeister stimmten dem zu und verdeutlichten in ihren Statements noch einmal die Wichtigkeit dieses Straßenausbaus.

Der Ausbau ist seit den achtziger Jahren ein Dauerthema. Im Jahr 2001 wurde die Umfahrung Egglham – Aidenbach – Aldersbach in die erste Dringlichkeit aufgenommen. Der Straßenzug wurde größtenteils bereits ausgebaut. Beim weiteren Ausbau handelt es sich also lediglich noch um einen Lückenschluss in den Bereichen Egglham – Aidenbach und Waldhof. Der Bürgermeister der Stadt Pfarrkirchen, Georg Riedl betonte ebenfalls, dass die Straße ganzheitlich betrachtet werden müsse und der Ausbau nur Sinn mache, wenn der gesamte Straßenzug fertiggestellt wird.

Joachim Sattler informierte die Bürgermeister über den aktuellen Sachstand. Für den Bereich Egglham wurde der Vorentwurf gefertigt, dieser müsse nun von der Regierung von Niederbayern geprüft und genehmigt werden. Auf Grund der derzeit laufenden Fortschreibung des Straßenausbauplans wurde jedoch von der Obersten Baubehörde ein Planungsstopp verhängt, wovon Bürgermeister Riedl warnte: „Wenn wir ein Jahr auf die Entscheidung in München warten, haben wir wieder ein Jahr verloren!“ Herr Sattler wies darauf hin, dass die Region im Landesentwicklungsplan als ländlicher Teilraum, dessen Entwicklung im besonderen Maße gestärkt werden soll, eingestuft ist. Hierzu zählt insbesondere auch die Vernetzung mit dem überörtlichen Verkehrsnetz, um den Wirtschaftsraum zu stärken. Hinterfragt wurde weiterhin die Verkehrsbelastung der St 2109. Herr Sattler erläuterte, dass der Ausbau nicht als Ortsumfahrung, sondern als dringend notwendiger Lückenschluss zwischen der A3 im Norden und der (kommenden) A94 im Süden verstanden werden müsse. Dennoch zeigen die Verkehrszählungen zum einen, dass der Verkehr in den letzten Jahren zugenommen hat und weiter zunehmen wird, und zum anderen, dass der Verkehr nach Norden hin stetig zunimmt. So



AKTUELLES AUS DEM RATHAUS

liegt das Verkehrsaufkommen zwischen Aidenbach und Aldersbach bereits heute über dem Landesdurchschnitt für Staatsstraßen.

Die aktuelle Kostenschätzung des Ausbaus beläuft sich auf 27 Mio. Euro. Die Kosten haben sich gegenüber der Kostenschätzung 2001 nicht unerheblich erhöht. Dies führte Herr Sattler zum einen auf allgemeine Kostensteigerungen und die Mehrwertsteuererhöhung zurück, aber auch auf höhere Anforderungen seitens des Naturschutzes und der Wasserwirtschaft. MdL Walter Taubeneder führte aus, dass im Landkreis Passau fünf Ortsumfahrungen im Gespräch sind, die alle in die erste Dringlichkeit wollen und das vorhandene Budget um ein Vielfaches übersteigen würden. Dennoch erklärte der stellvertretende Landrat Manfred Riedl, dass der Landkreis Passau zu 100 Prozent hinter dem Ausbau der St 2109 steht und sicherte die Unterstützung des Landrats zu.

Die Bürgermeister waren sich einig, dass man jetzt gemeinsam und massiv für den Straßenbau auftreten muss. Auch zahlreiche Wirtschaftsunternehmen erklärten bereits ihre Unterstützung für die „Initiative 2109“.

Nach Vorstellung des Papiers wurde die Initiative 2109 gegründet, in der Politik, die örtlichen Wirtschaftsunternehmen und auch die betroffenen Bürger sich für den sofortigen Ausbau der Staatsstraße 2109 einsetzen wollen.

Das Gremium beschloss daher die folgende Resolution. Sie soll in Kürze Innenminister Herrmann übergeben werden.

Text der Initiative 2109

Der Landrat des Landkreises Passau, die Bürgermeister der Städte Pfarrkirchen und Osterhofen, des Marktes Aidenbach, der Gemeinden Dietersburg, Egglham, Aldersbach und Beutelsbach sowie wichtige Wirtschaftsunternehmen der Region und Bürgervertreter gründen die Initiative 2109:

Der Ausbau der St 2109 befindet sich seit dem Jahr 2001 in der Dringlichkeitsstufe 1. Daher fordert die „Initiative 2109“ neben dem Verbleib in der ersten Dringlichkeitsstufe die unverzügliche Aufhebung des derzeitigen Planungsstopps, die Genehmigung des Vorentwurfes für den Bauabschnitt Egglham, die Durchführung der Vorentwurfsplanung für den Bereich Aidenbach – Aldersbach und den unverzüglichen Bau der Ortsumfahrung Waldhof.

Begründung:

Schon seit mehr als 20 Jahren wird über den Bau der Staatsstraße 2109 beraten und geplant, besprochen und versprochen. Mit der Aufnahme der Maßnahme in die Dringlichkeitsstufe 1 im Jahre 2001 schien der Ausbau konkret zu werden. Ziel der Staatsregierung war es, dass die Maßnahmen in der höchsten Dringlichkeitsstufe bis zum Jahr 2010 zumindest begonnen werden. Leider wurde die Maßnahme immer wieder vertagt.

Fast 20 Trassenvarianten im Bereich Aldersbach – Aidenbach – Egglham wurden vom Staatlichen Bauamt erarbeitet und untersucht. Im Jahr 2008 konnten sich die beiden Landkreise Passau und Rottal Inn sowie die drei Gemeinden Aldersbach, Aidenbach und Egglham auf die gemeinsame Trasse 17 einigen und mit Beschlüssen in den Gremien bestätigen. Auch das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat für die oben genannte Variante eine positive Stellungnahme abgegeben.

Der Streckenabschnitt von der A3 bei Hengersberg (DEG 37) über Aldersbach (PA 84) bis zur Einmündung in die St 2083 wurde bereits ausgebaut. Von Pfarrkirchen kommend ist der Straßenausbau bereits bis Haberbach abgeschlossen. Das Teilstück Haberbach wurde Ende 2009 dem Verkehr übergeben. Hier fehlt schließlich noch die Umfahrung Waldhof. **Bei dem Ausbau der Staatsstraße 2109 handelt es sich somit letztendlich noch um einen Lückenschluss im Bereich Aldersbach – Aidenbach – Egglham sowie im Bereich Waldhof.**

Der vollständige und lückenlose Ausbau der St 2109 ist für den niederbayerischen Wirtschaftsraum von größter infrastruktureller Bedeutung und für die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region Grundvoraussetzung:

- Durch den Ausbau der St 2109 entsteht eine Querverbindung von der A3 im Norden über die St 2112 hin zur A94 im Süden und erschließt somit einen wichtigen Wirtschaftsraum.
- Auf Grund der vorhandenen Infrastruktur und der damit zusammenhängenden Wirtschaftskraft ist unsere Region im Landesentwicklungsprogramm als strukturschwaches Gebiet eingestuft. Um vorhandene Standortnachteile auszugleichen, soll die Entwicklung im besonderen Maße gefördert werden, u.a. durch eine Verbesserung der Verkehrerschließung.
- Mit dem Lückenschluss werden zwei bedeutende Fremdenverkehrsregionen verbunden: Im Norden der Bayerische Wald, im Süden das Bäderdreieck mit Europas größtem Golfresort.
- Durch den immer stärker zunehmenden Schwerverkehr sind die Bewohner der Gemeinden (insb. Aldersbach, Aidenbach, Egglham und Waldhof) extremen Belastungen ausgesetzt. Bei vielen Wohnhäusern ist der Abstand zur derzeit verlaufenden St 2109 weit weniger als zwei Meter.
- Viele Menschen in der Region müssen in die Ballungszentren pendeln und sind auf schnelle Verbindung zum überregionalen Verkehrsnetz angewiesen. Ebenso ergeht es den Wirtschaftsbetrieben vor Ort, für die eine optimale Verkehrsanbindung von enormer Bedeutung ist.
- Auf Grund der schlecht ausgebauten und kurvenreichen Straße sind die Verkehrsteilnehmer großer Unfallgefahr ausgesetzt. In der Aldersbacher Straße in Aidenbach und in der Gemeinde Egglham sind vor allem die Schulkinder durch den zunehmenden Verkehr erheblich gefährdet.

Auf Grund dieser Gründe muss die Planungssperre sofort aufgehoben werden und der weitere Ausbau der Staatsstraße 2109 beginnen. Die derzeit laufende Fortschreibung des Straßenausbauplans rechtfertigt keinen Stillstand! Immerhin befindet sich die Maßnahme seit fast zehn Jahren in der höchsten Dringlichkeit.

Der Ausbau dieser extrem wichtigen Verkehrsachse ist nur dann sinnvoll, wenn er komplett durchgeführt wird. Aus diesem Grund fordern wir die Durchgängigkeit der St 2109 von der A3 über Pfarrkirchen bis hin zur geplanten A94.

BRK Bereitschaft Aidenbach erhält neues Rettungsfahrzeug

Die Aidenbacher Rettungswache wird hauptamtlich vom BRK und Malteser Hilfsdienst betrieben. Die Rettungswache ist werktags und an Feiertagen von 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr besetzt; an den Wochenenden von 09:00 Uhr – 23:00 Uhr.

Unterstützt wird die hauptamtlich geführte Wache von der BRK Bereitschaft Aidenbach unter Bereitschaftsleiter Christian Ettenhofer.

Wir sind rund um die Uhr einsatzbereit, berichtet Christian Ettenhofer dem Bürgermeister. Wenn während der offiziellen Bereitschaft gerade der Einsatzwagen unterwegs ist, sind wir im Notfall da. Außerdem sind wir außerhalb der Betriebszeiten der „Hauptamtlichen“ stets einsatzbereit.

Nun gab es ein Problem: Der vorhandene Rettungswagen der Aidenbacher Bereitschaft ist in die Jahre gekommen und war für Rettungseinsätze nicht mehr brauchbar. Auf Initiative der BRK Bereitschaft Aidenbach wurde vom Kreisverband Passau ein neuerer Rettungswagen gefordert. Im Haushalt des Kreis-



AKTUELLES AUS DEM RATHAUS

verbandes war allerdings das Budget für solch eine Anschaffung für dieses Haushaltsjahr nicht eingeplant.

Christian Ettenhofer nahm Kontakt mit Bürgermeister Karl Obermeier auf. Gemeinsam konnte nun eine passende Lösung gefunden werden. Obermeier schlug vor, nach Rücksprache mit dem Marktrat den fehlenden Betrag vorzuschießen. Der Marktrat zeigte sich damit einverstanden und beschloss einstimmig, ein zinsloses Darlehen bis März 2011 für die Anschaffung eines Ersatzfahrzeuges zu gewähren.

Damit konnte der Kreisverband ein für Aidenbach passendes Rettungsfahrzeug finden. Das Fahrzeug wurde nun der Bereitschaft Aidenbach offiziell übergeben:



Bild (v. l. n. r.) MdL Taubeneder Walter, Ettenhofer Christian, Ettenhofer Renate, Reihe 2: Schreiber Roland, DU, Kurzböck Horst, Steinhilb Christian, Pappenberger Bernhard

Bürgermeister Karl Obermeier ist sehr glücklich über diese Maßnahme und bedankt sich bei Bereitschaftsführer Christian Ettenhofer und seinem Team für den großartigen Einsatz am Menschen: „Ihr rettet Menschenleben. Ich bin froh und glücklich, dass es euch gibt“.

Ausbau der Hofzufahrt zum Anwesen Kunschert, Schöfzbach



Die Hofzufahrt zu den Anwesen Schöfzbach 2 und 4 war als 3 m breite Kiesstraße mit einem Bauschuttunterbau ausgebildet. Der Ausbauzustand war für das Verkehrsaufkommen nicht ausgelegt und somit waren häufige Ausbesserungsmaßnahmen der entstehenden Löcher und Spurrinnen notwendig. Der Hofeigentümer Kunschert hat sich deshalb schon seit 2004

darum bemüht mit Hilfe der Direktion für Ländliche Entwicklung Landau (vormals Flurbereinigungsdirektion) einen Straßenausbau zu bewerkstelligen. Der Markt Aidenbach hat ihn dabei in vollem Umfang unterstützt. Allerdings gelang es erst Bürgermeister Karl Obermeier im Jahre 2009 die Direktion für Ländliche Entwicklung zur Aufnahme der Straßenbaumaßnahme in das Förderprogramm „Hof- und Almerschließung“ zu bewegen. Es wurde eine 55 %ige Förderung der Baukosten von rund 70 000,00 € zugesichert. Der Markt Aidenbach beteiligt sich mit 10 % der Kosten. Der Rest wird von den Anliegern getragen.

Die Arbeiten an der Straße wurden im November 2009 begonnen und mussten aufgrund des Wintereinbruchs unterbrochen werden. Im Frühjahr 2010 wurde weitergebaut und die Straße mit einer Asphalttrag- und -deckschicht versehen. Ende April 2010 war die Straße komplett fertiggestellt.

Die neue Fahrbahn hat jetzt eine Breite von 3,50 m und zur Abführung des anfallenden Niederschlagswassers wurden straßenbegleitende Betonspitzgräben eingebaut. Mittels Straßenabläufen im Bereich der Rinne fließt das Wasser über eine Rohrleitung zum offenen Graben der Kreisstraße PA 82.

Durch den Ausbau der ehemaligen Kiesstraße wurde die Zufahrt zu den Anwesen Schöfzbach 2 und 4 deutlich verbessert werden. Die neue Straße kann sogar vom Schwerverkehr befahren werden. Der Winterdienst wird durch die Asphaltdecke wesentlich erleichtert.

Kanalbauarbeiten in Mistlbach sind abgeschlossen

Die Einwohnerschaft von Mistlbach hat sich am 30.08.2005 bei einer Versammlung im Gasthaus Göricke mehrheitlich für den Anschluss an das zentrale Abwassersystem des Marktes Aidenbach ausgesprochen. Der Marktrat hat daraufhin bei der Sitzung am 19.10.2005 das im Jahre 2004 beschlossene Abwasserkonzept abgeändert.

Vom Ing.-Büro Hermann Dietl, Passau, wurde ein Bauentwurf für die Entsorgung der Abwässer erstellt. Die Planunterlagen und Berechnungen wurden dem Wasserwirtschaftsamt zur Prüfung vorgelegt und für gut befunden. Die Baufreigabe erfolgte am 18.02.2010. Analog zur Ortschaft Penzing werden die Abwässer mittels Druckentwässerung entsorgt. Das bedeutet, dass die Hausbewohner ihr Abwasser in verschiedene Schächte einleiten, die mit einer Schneidradpumpe ausgerüstet sind. Beim Erreichen eines gewissen Füllstandes schalten sich die Pumpen ein und transportieren das Abwasser in eine am Aldersbach gelegene Sammelstation.

Nach erfolgter Ausschreibung wurden Arbeiten für Bautechnik, Erdarbeiten und Rohrleitung an die Fa. Ohneis, Straubing und die für die Maschinen- und Elektrotechnik an die Fa. Pumpenpauli aus Tittling vergeben. Die Kosten für die beiden Gewerke liegen bei etwa 200 000 €, wobei die Schlussrechnungen noch ausstehen.

Mit den Bauarbeiten wurde im Juni dieses Jahres begonnen. Ein Teil der Rohrleitungen wurde auf konventionelle Art mit dem Bagger in offenen Gräben verlegt. Bei einem anderen Teil kam das relativ neue Bohrspülverfahren zum Einsatz.

Die Leitungen können ohne Erdaushub auf eine Distanz von bis zu 200 m Länge verlegt werden. Nach dem Elektroanschluss der Pumpstationen konnte die Entwässerungseinrichtung in Mistlbach dem Markt Aidenbach Mitte September funktionsfähig übergeben werden. Während der Bauzeit wurden keine nennenswerten Probleme bekannt. Verschiedentlich gab es geringfügige Verkehrsbehinderungen. Bürgermeister Karl Obermeier bedankte sich bei den Hauseigentümern für ihr Verständnis und bat sie bis zum 15. Oktober dieses Jahres den Anschluss ihrer Gehöfte und Häuser an den Kanal vorzunehmen.



Freie Bauparzelle beim Hallenbad

Um alternative Bauparzellen zum „Kapellenfeld“ bereitstellen zu können wird zwischen der Schulstraße und der Ahornstraße am „Hallenbadgrundstück“ eine kleinere Baufläche ausgewiesen. Es handelt sich dabei um drei Bauparzellen, von denen eine verkauft ist. Es sind schöne und relativ ebene Bauflächen. Aufgrund der Flächengröße der Parzellen befindet sich die angrenzende Bebauung in weitem Abstand. Es kann dort nahezu jeder Haustyp realisiert werden. Wegen der besonderen Lage beträgt der Kaufpreis 55,— € je qm einschließlich Erschließungskosten. Gerade bei der Altersvorsorge gewinnt der Aspekt der Wohnraumvorsorge immer mehr an Bedeutung. Wer ein eigenes Haus bewohnt, braucht keine Miete bezahlen. Dies hilft den Lebensstandard zu sichern. Dieser geldwerte Vorteil ist steuerfrei zu haben. Eigenheimer profitieren aber nicht erst im Alter von der Sicherheit in den eigenen vier Wänden und einem selbstbestimmten Wohnen. Eine Immobilie ist bei Währungsschwankungen wertsicherer und kann auch im Bedarfsfall wieder zu Geld gemacht werden.

Der Kauf eines Baugrundstücks – auch ohne Bebauung – ist unter diesem Aspekt auf jeden Fall und zu jeder Zeit eine richtige und empfehlenswerte Investition.

Weiterer Grundstücksverkauf im „Erweiterten Gewerbegebiet West“

Aidenbach hat im Jahre 1990 das Gewerbegebiet West mit einer Fläche von 64.000 qm ausgewiesen. Im Zeitraum von 10 Jahren haben sich so viele Gewerbebetriebe angesiedelt, daß eine Erweiterung notwendig wurde. Der Markt Aidenbach hat eine 35.000 qm große Fläche dazuerworben und einen eigenen Bebauungsplan für das „Erweiterte Gewerbegebiet West“ aufgestellt.

Auch in diesem Erweiterungsbereich haben sich inzwischen wieder viele Gewerbebetriebe niedergelassen. Die Firma „Zoch“, die sowohl im „Gewerbegebiet West“ als auch im „Erweiterten Gewerbegebiet West“ bereits über große Betriebsgebäude und Lagerhallen verfügt, ist weiter auf Expansionskurs. Sie hat vor kurzem eine Fläche von 6.000 qm zugekauft. Das Unternehmen ist unter anderem mit dem Vertrieb von Gabelstaplern sehr erfolgreich und kann künftig eine noch größere Angebotspalette präsentieren.

Die Marktgemeinde verfügt auch weiterhin über kostengünstige und ebene Gewerbegrundstücke. Bürgermeister Karl Obermeier engagiert sich in großem Maße den Ausbau der Staatsstraße 2109 im Bereich von Aldersbach-Aidenbach-Eggldham voranzubringen. Mit der Ortsumfahrung wird die Anbindung des Gewerbegebietes an das überörtliche Straßennetz deutlich verbessert.

Fertigstellung der Emerenz-Meier-Straße und der Paul-Friedl-Straße

Die Bautätigkeit im Baugebiet „Jahnfeld“ ist weitgehend beendet. Aus diesem Grund ist es sinnvoll die Straße endgültig fertigzustellen. Der Marktrat hat in seiner letzten Sitzung die Fertigstellung der Emerenz-Meier-Straße und der Paul-Friedl-Straße beschlossen. Ein Planungsbüro ist mit der Herstellung eines Leistungsverzeichnisses und den Ausschreibungsunterlagen beauftragt worden.

Auf rd. 1.500,00 qm wird noch im Herbst nach entsprechender Vorarbeit (Schächte, Schieber und Straßeneinläufe heben) eine Asphaltdeckschicht aufgebracht.

Gemäß Kostenschätzung hat der Auftrag eine Größenordnung von etwa 30.000,00 €.

Neuer Winterdienstvertrag mit der Firma Pindel

Seit der Wintersaison 2005/06 erledigt die Fa. Wilhelm Pindel zusammen mit dem Bauhof den Winterdienst auf den gemeindlichen Straßen und Plätzen. Der Grund für die Übertragung auf das Privatunternehmen lag seinerzeit im Ausscheiden von zwei Mitarbeitern.

Der mit der Fa. Pindel abgeschlossene Vertrag hatte eine Laufzeit von 5 Jahren mit der Option auf Verlängerung, soweit nicht von irgendeiner Seite gekündigt wird. Dem war so und deshalb musste der Winterdienst ab der Saison 2010/11 neu geregelt werden. Nachdem der Markt Aidenbach personell und maschinell nicht in der Lage ist den Winterdienst wieder in Eigenregie zu erledigen war es naheliegend die Fa. Pindel wieder unter Vertrag zu nehmen. Der Unternehmer verpflichtete sich den Winterdienst wieder für zwei Jahre sicherzustellen.

Bürgermeister Karl Obermeier freute sich, dass damit die bewährte Zusammenarbeit fortgesetzt werden kann. Immerhin gilt es rd. 33 km Gemeindestraßen schnee- und eisfrei zu halten. Je nach Dauer und Härte des Winters werden 50 bis 150 Tonnen Salz und viele Tonnen Splitt verstreut. Der Winterdienst beginnt häufig um 04.00 Uhr morgens und kann sich über Stunden hinziehen. Abhängig von der Schneehöhe und Wetterlage wird nach Plan A, B oder C vorgegangen. Vielbefahrene Steigungs- und Gefällstrecken (z.B. Anton-Haberl-Straße, Ahornstraße) haben Vorrang.

Der Räum- und Streudienst wird von der Fa. Pindel und vom Bauhofpersonal nach bestem Wissen im Rahmen der Möglichkeiten durchgeführt. Sicherlich kann es immer wieder einmal Probleme mit Schnee und Eis auf den Fahrbahnen geben. Es ist aber nicht möglich zeitgleich überall zu sein. Die Fahrtroute wird von einem Räum- und Streuplan vorgegeben.

Geplant ist allerdings den Einsatz von Streusalz aus Gründen des Umweltschutzes und der Kosten in Siedlungen und auf ebenen Strecken weiter zu reduzieren. Jeder Kraftfahrer ist aufgerufen seine Fahrweise den Straßenverhältnissen anzupassen. Gedrosseltes Tempo, vorausschauendes Fahren und erhöhte Aufmerksamkeit verhindern so manchen Winterunfall.

Noch zwei Bitten an die Kraftfahrer:

Halten Sie zu vorausfahrenden oder entgegenkommenden Räumfahrzeugen einen größeren Abstand als zu üblichen Gefährten ein. Und achten Sie beim Abstellen des Autos- das gilt insbesondere in Siedlungsstraßen - darauf, dass noch genügend Restfahrbahnbreite für das Passieren des Schneepflugs verbleibt.

Kein Versand einer neuen Lohnsteuerkarte

Karte des Jahres 2010 behält auch für 2011 ihre Gültigkeit

In diesem Jahr erfolgt kein Versand einer Lohnsteuerkarte. Die Lohnsteuerkarte 2010 behält auch für das Jahr 2011 bis zur Einführung des elektronischen Verfahrens ihre Gültigkeit. Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entfällt damit die Weitergabe der Lohnsteuerkarte an den Arbeitgeber. Der Arbeitgeber darf die Lohnsteuerkarte 2010 nicht wie bisher am Jahresende vernichten, sondern muss die darauf enthaltenen Eintragungen auch für den Lohnsteuerabzug im Jahre 2011 zugrunde legen. Benötigen Sie während des Jahres 2010 eine Lohnsteuerkarte, wird diese noch von der Gemeinde ausgestellt.

Wird im Jahr 2011 erstmalig eine Lohnsteuerkarte benötigt, stellt das zuständige Finanzamt auf Antrag eine Ersatzbescheinigung aus. Ausgenommen hiervon sind ledige Arbeitnehmer,



die ab dem Jahr 2011 ein Ausbildungsverhältnis als erstes Dienstverhältnis beginnen. Hier kann der Arbeitgeber die Steuerklasse I unterstellen, wenn der Arbeitnehmer seine steuerliche Identifikationsnummer (IdNr), sein Geburtsdatum sowie die Religionszugehörigkeit mitteilt und gleichzeitig schriftlich bestätigt, dass er sich um das erste Dienstverhältnis handelt.

Sofern Freibeträge auf der Lohnsteuerkarte 2010 eingetragen sind, gelten diese unabhängig vom Gültigkeitsbeginn auch im Jahr 2011 weiter. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind verpflichtet, die Steuerklasse und die Zahl der Kinderfreibeträge auf der Lohnsteuerkarte 2010 umgehend durch das Finanzamt ändern zu lassen, wenn die Eintragungen von den Verhältnissen zu Beginn des Jahres 2011 zu ihren Gunsten abweichen, z. B. Eintragung der Steuerklasse I ab 2011, weil die Ehe in 2010 aufgelöst wurde und somit die Voraussetzung für die Steuerklasse III weggefallen ist. Diese Verpflichtung gilt auch, wenn die Steuerklasse II bescheinigt ist, die Voraussetzung für die Berücksichtigung des Entlastungsbetrags für Alleinerziehende im Laufe des Kalenderjahrs jedoch entfällt.

Auch wenn sich ein für das Jahr 2010 eingetragener Freibetrag verringert (z. B. geringere Fahrtkosten für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte oder Verringerung eines Verlustes aus Vermietung und Verpachtung) kann dies ohne eine Korrektur zu erheblichen Nachzahlungen im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung führen. Die Herabsetzung des Freibetrags kann beim Finanzamt beantragt werden.

Nach Einführung des elektronischen Verfahrens (voraussichtlich im Jahr 2012) müssen sämtliche antragsgebundene Einträge und Freibeträge erneut beim zuständigen Finanzamt beantragt werden.

Hintergrund für die Weitergeltung der Lohnsteuerkarte 2010 ist die Umstellung auf ein zeitgemäßes elektronisches Verfahren. In diesem Zusammenhang wechselt ab dem Jahr 2011 die Zuständigkeit für die Änderung der Lohnsteuerabzugsmerkmale (z. B. Steuerklassenwechsel, Eintragung von Kinderfreibeträgen und anderen Freibeträgen) von den Meldebehörden auf die Finanzämter. Die Finanzämter können bereits im Jahr 2010 zuständig werden, falls die Änderungen den Lohnsteuerabzug 2011 betreffen. Dadurch entfällt für diese Fälle der Kontakt mit den Städten und Gemeinden. Für Änderungen der Meldedaten an sich (z. B. Heirat, Geburt, Kirchenein- oder austritt) sind weiterhin die Gemeinden zuständig.

Für das neue Verfahren müssen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihrem Arbeitgeber nur noch das Geburtsdatum und die IdNr mitteilen sowie die Auskunft geben, ob es sich um das Haupt- oder um ein Nebenarbeitsverhältnis handelt. Mit Hilfe dieser Informationen werden dem Arbeitgeber die lohnsteuerlichen Daten des Arbeitnehmers elektronisch durch die Finanzverwaltung zur Verfügung gestellt.

Hat das Arbeitsverhältnis auch schon im Jahr 2010 oder 2011 bestanden, liegen dem Arbeitgeber die erforderlichen Informationen (Geburtsdatum und IdNr) zum Abruf der Elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM) bereits vor. Diese wurden auf der Lohnsteuerkarte 2010 oder auf der Ersatzbescheinigung des Jahres 2011 aufgedruckt.

Mehr Informationen finden Sie unter www.elster.de

Rentensprechtag in Aidenbach

Am Donnerstag, den 7. Oktober 2010, findet wieder der Rentensprechtag des Staatlichen Versicherungsamtes statt. Aidenbacher und Beutelsbacher Bürgerinnen und Bürger können hier kostenlos Informationen zu allen Fragen aus dem Sozialversicherungsrecht (insbesondere auch zum Thema "Rente") einholen. Um vorherige Terminvereinbarung unter (08543) 960319 bis spätestens Dienstag, 05. Oktober 2010, wird gebeten.

Volksfest 2010: Auch dieses Jahr war wieder um 0.00 Uhr Zapfenstreich

Auf Grund der erneuten Klage eines Anwohners musste das Aidenbacher Volksfest auch in diesem Jahr wieder um 0.00 Uhr beendet werden. Das Verwaltungsgericht in Regensburg und der Bayerische Verwaltungsgerichtshof in München waren der Meinung, dass dem Lärmschutzbedürfnis der Nachbarschaft ansonsten nicht ausreichend Rechnung getragen würde.

„Eigentlich hätten wir nichts Unerträgliches gefordert“ resümierte Bürgermeister Karl Obermeier: „An den Tagen, an denen der folgende Tag kein Arbeitstag ist, wollten wir das Weißbierzelt bis 01:30 betreiben.“ Die Musikdarbietungen sollten jedoch an allen Tagen pünktlich um Mitternacht enden. An den Tagen, wo der darauffolgende ein Arbeitstag ist, sollte das Volksfest pünktlich um Mitternacht schließen.

Bereits 2009 hatte ein Anwohner gegen die Öffnungszeiten des Volksfestes geklagt. Damals hatten Landratsamt und Gemeinde sich darauf geeinigt, das Volksfest bis ein Uhr dauern zu lassen. Dies schien ein akzeptabler Kompromiss zu sein, der den Anliegen der Nachbarschaft und der Volksfestbesucher gleichermaßen entgegenkommen würde, auch im Hinblick auf die Öffnungszeiten anderer Volksfeste. Zudem sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass der Gesetzgeber mit der Abschaffung der Sperrzeit die Verantwortung über die Öffnungszeiten bewusst in die Hände der Kommunen gelegt hat, auch um dem veränderten „Ausgehverhalten“ der Bevölkerung Rechnung zu tragen. Leider mochten die Gerichte dieser Auffassung nicht folgen, so dass das Volksfest 2009 um 0.00 Uhr beendet werden musste.

Ziel der Verwaltung für das Volksfest 2010 war es, den Volksfestbesuchern am Freitag und am Samstag zu ermöglichen, zumindest das Weißbierzelt und die Pilsstheke bis 1.30 Uhr zu besuchen. Vom Bayerischen Gemeindetag, dem Umweltministerium und auch dem Landratsamt Passau ließ man sich eingehend beraten. Schließlich wurde das Veranstaltungsende an den besagten Tagen auf 1.30 Uhr festgesetzt, musikalische Darbietungen mussten jedoch spätestens bis 0.00 Uhr beendet werden. Dazu wurden dem TSV Aidenbach als Betreiber des Weißbierzeltes diverse Lärmschutzauflagen gestellt.

Damit konnte der Anwohner wohl nicht leben und hat erneut Klage eingereicht. Die Gerichte konnten auch dieses Mal unserer Auffassung nicht folgen, da auf Grund der abfahrenden Autos und der teilweise alkoholisierten Festbesucher trotz der Auflagen die Lärmschutz-Grenzwerte überschritten werden könnten. Bürgermeister Obermeier bedauerte diese Entscheidung sehr und teilte mit, dass er die Enttäuschung vieler Festbesucher und des TSV Aidenbachs durchaus nachvollziehen könne. Gleichzeitig kündigte er an, nichts unversucht zu lassen, um im nächsten Jahr eine andere Regelung zu erreichen.

Das Hallenbad ist ab 04. Oktober wieder geöffnet

Ab Montag, den 04. Oktober ist die Öffentlichkeit herzlich zum Besuch des schmucken Bades eingeladen. Die Bewegung im Wasser wirkt gerade in der kalten Jahreszeit wie ein Jungbrunnen und stärkt neben den Muskeln auch das Immunsystem. Auch die Sauna wird wieder geöffnet.

www.basilisk-forchheim.de

Wichtige Informationen zum Neuen Personalausweis

ab 1. November 2010

Wann kommt der neue elektronische Personalausweis?

Den neuen Personalausweis können Sie ab 1. November 2010 beantragen.

Ihr bisheriger Personalausweis verliert dadurch nicht an Gültigkeit. Wenn Ihr bisheriger Personalausweis abgelaufen ist, bekommen Sie ab 01.11.2010 auf Antrag automatisch den neuen Personalausweis. Alte Personalausweise, die vor dem 31.10.2010 beantragt werden, behalten ihre 10-jährige Gültigkeit. Die Möglichkeit zum Umtausch besteht.

Was ist neu?

Der neue elektronische Personalausweis ist eine Multifunktionskarte im Scheckkartenformat mit Chip und biometrischem Lichtbild.

Folgende zusätzliche 3 Funktionen können Sie zusätzlich nutzen. Diese Möglichkeiten sind freiwillig, und Sie entscheiden selbst, ob Sie dies möchten. Sie können ankreuzen, welche Funktionen gespeichert werden sollen.

1. Funktion

- ☐ Der elektronische Identitätsnachweis (eID-Funktion)

Im Personalausweis werden obligatorisch die Daten des Inhabers gespeichert. Diese Daten können mit Hilfe eines Lesegeräts, der erforderlichen Software und einer PIN Nr. (Geheimnummer) vom Computer zuhause über das Internet übertragen werden.

Auf diese Weise kann die eigene Identität nachgewiesen werden, ohne ständig auf

wechselnde PIN, TAN und Passwörter oder das Post-Ident-Verfahren zurückgreifen zu müssen.

Künftige Anwendungsmöglichkeiten werden die Bestellung von Waren, die Buchung von Reisen, Online Banking oder die Altersverifizierung im Internet oder an Automaten sein.

Der Ausweissteller übersendet Ihnen zum Zweck der Verwendung, Sperrung und Entsperrung des elektronischen Identitätsnachweises (eID Funktion) die Geheimnummer, die Entsperrnummer und das Sperrkennwort des Personalausweises.

Mit einer schriftlichen Erklärung entscheiden Sie sich bei Abholung Ihres Personalausweises, ob Sie die eID-Funktion nutzen möchten. Wenn Sie diese Funktion nicht nutzen möchten, wird die Funktion ausgeschaltet.

Bei Personen die zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht 16 Jahre alt sind, wird die Funktion generell ausgeschaltet.

Ein deaktivierter/ausgeschalteter Identitätsnachweis kann auch zu einem späteren Zeitpunkt jederzeit auf Antrag aktiviert / eingeschaltet werden. Umgekehrt ist das Deaktivieren der Funktion möglich.

2. Funktion

- ☐ Digitales Unterschreiben mit der elektronischen Signatur

Diese Funktion macht es dem Personalausweisinhaber möglich, digitale Dokumente am Computer rechtsverbindlich zu unterschreiben.

Im Rahmen von Vertragsabschlüssen müssen oft Erklärungen abgegeben werden, die die Schriftform – also eine eigenhändige Unterschrift – erfordern.

Dies gilt beispielsweise bei bestimmten Miet-, Versicherungs- oder Darlehensverträgen, für Vollmachten und andere Willenserklärungen.

Voraussetzung zur Nutzung:

- die elektronische Identitätsnachweisfunktion (eID-Funktion) muss aktiviert sein
- das Signaturzertifikat von einem akkreditierten Trustcenter

3. Funktion

- ☐ Hoheitliches Ausweisen mit der Biometriefunktion

Wie beim Europäischen Reisepass (ePass) kann der Chip des neuen Personalausweises neben den persönlichen Daten und dem biometrischen Foto auch Fingerabdrücke als biometrisches Merkmal speichern.

Diese Funktion kommt nur bei hoheitlichen Kontrollen an Grenzen und im Inland zum Einsatz. Ein Beispiel hierfür ist die Ausweiskontrolle durch die Polizei.

Bereits bei der Antragstellung Ihres Personalausweises entscheiden Sie sich mit einer schriftlichen Erklärung, ob Ihre Fingerabdrücke auf dem Chip des Personalausweises gespeichert werden sollen.

Wenn Sie die Funktion nutzen möchten, werden Ihre Fingerabdrücke bei Beantragung aufgenommen. Entscheiden Sie sich gegen die Nutzung des Fingerabdrucks als biometrisches Merkmal, wird kein Fingerabdruck abgegeben.

In der Datenbank der Stadt/Gemeinde wird ausschließlich die Aushändigung vermerkt. Abgebene Fingerabdrücke werden nicht gespeichert.



Volksfest Aidenbach



Mit einem „Aullakt nach Maß“ startete am Freitag das Aidenbacher Volksfest 2010.

Traditionell gaben die Kgl. Priv. Feuerschützengesellschaft mit lautem Knall den Startschuss zum diesjährigen Fest. Nach dem Standkonzert der Donautaler Musikanten vor dem Rathaus setzte sich ein stattlicher Zug mit 800 Vertretern der örtlichen Vereine und Betriebe sowie den Ehrengästen in Richtung Festplatz in Bewegung, wo Bürgermeister Karl Obermeier das erste Festbierfaß anzapfte und damit den Abend der Vereine und Betriebe eröffnete.

Erstmals fand am Samstag ein „Tag der Partnerschaften“ statt. Der MFC Aidenbach präsentierte am Nachmittag Modellflugzeuge im Festzelt. Bei einem Blasmusikkonzert konnten die Aidenbacherinnen und Aidenbacher zusammen mit rund 200 Gästen aus der Partnergemeinde

Kopfling in Oberösterreich dem Können der Kapellen aus Kopfling und Ringelau lauschen.

Fest in der Hand von Oldtimerfahrzeugen und Bulldog-Veteranen war das Aidenbacher Volksfest am Sonntag. Bereits am Vormittag präsentierten sich die Fahrzeuge, frisch lackiert und aufpoliert, an der Haldenburger Straße. Am Nachmittag setzte sich dann ein imposanter Zug in Bewegung und umrundete, vor den Augen der zahlreichen Zuschauer, den Marktplatz.

Großen Anklang fand auch der neuorganisierte Kindernachmittag. Nach dem großen Kinderauszug vom Rathaus zum Festplatz waren den Mädchen und Jungen zahlreiche Aktionen geboten, so z. B. ein Luftballonwettbewerb und Spardosen bemalen mit der Raiffeisenbank Vilshofener Land sowie ein Kasperltheater. Am Dienstag sorgten die „Geschwister Aust“ für Unterhaltung beim Seniorennachmittag. Am Abend erstrahlte der Aidenbacher Himmel beim großen Feuerwerk.

Nach der Volksfestausklang mit großer Endspurtparty waren sich alle einig: „Ein gigantisches Volksfest!“





Großes Theater auf kleiner Bühne

Kulturmobil begeisterte Groß und Klein



Noch macht sich Belinda (Katrin Anna Stahl) lustig über die Küsse, die ihr Siegfried (Peter Spiel) in seiner Phantasie gibt.

Beim Aidenbacher Publikum ist das Kulturmobil des Bezirks Niederbayern nicht unbekannt. Zum zweiten Mal nach 2008 gastierten die fahrenden Spielleute heuer wieder im Pausenhof der Hauptschule Aidenbach und sorgten trotz kühlem Wetter für viel Begeisterung bei Groß und Klein. Zwei Stücke brachten die Darsteller auf die Bühne. Schon bei der Nachmittagsvorstellung kamen die kleinen Zuschauer auf ihre Kosten. „Thomastag“ ein Kinderstück von Sybille Neuhaus stand auf dem Programm. Siegfried ist in Belinda - ein hübsches Mädchen mit Klumpfuß verliebt, aber zu schüchtern es ihr zu sagen. Belinda Großmutter besitzt einen Apfelbaum, der immer einen letzten Apfel tragen muss, damit die Oma überlebt. Als dieser von den Lausbuben Wastl und Fönse gestohlen wird, machen sich Belinda und Siegfried auf die Suche. Zwei Außenseiter standen bei diesem Theaterstück im Mittelpunkt, die gemeinsam die eigene Angst und die Vorurteile ihrer Umwelt überwinden. THOMASTAG erzählt eine kleine, sehr poetische Liebesgeschichte, die Mut machen kann. Auf bayrisch – und mit viel Musik!



Entsetzt beobachtet Lydia (Maja Elsenhans), wie Franz (Marcus Widmann) beginnt, sich in seiner Hängematte - der geliebten „Hamaca“ – einzurichten

Am Abend erlebten rund 50 Besucher die Uraufführung „Franz im Glück“, eine sozialkritische Komödie über das ständige Umtreiben der Menschen und den Versuch sich daraus auszu-

klinken. Die Komödie wurde von Elmar Raida und Stefan Tilch geschrieben. Hauptfigur Franz, ein gutmütiger Mensch, will sich nicht länger mehr von allen ausnutzen lassen. Er tritt schließlich in Schlafstreik. Eine Entscheidung mit Folgen. Plötzlich trauen sich auch die Leute das zu tun, was sie immer schon tun wollten. Seine Frau Lydia und der Bürgermeister haben alle Hände voll zu tun, um die Ordnung aufrecht zu halten und bemühen sich Franz aus seiner Hängematte zu bewegen. Mit hervorragenden Schauspielen und Musikern bot das Kulturmobil beste Theaterunterhaltung zum Nulltarif. Am Schluss gab es dafür von den kulturbegeisterten Zuschauern einen riesen Applaus.

Evangelisches Pfarrerehepaar verabschiedet

Einen feierlichen Abschiedsgottesdienst, umrahmt vom Posauenchor Ortenburg und Anette Voggenreiter an der Orgel, erlebten die Christen der evangelischen Kirchengemeinde zusammen mit vielen Ehrengästen in der Kreuzkirche.

Der Grund war, dass das Pfarrerehepaar Thürmel – Inhaber einer ganzen Pfarrstelle – die Kirchengemeinde nach sechsjähriger Tätigkeit verlässt um am 1. September in der oberpfälzischen Gemeinde Nittendorf bei Regensburg eine Stelle (in der seltenen Konstellation von zeitgleich 1,5 freie Pfarrstelle) anzutreten.

Gerne erinnerte sich Roland Thürmel an den Anfang in Aidenbach, an den herzlichen Empfang, an viele freundschaftliche Kontakte, die im Laufe der Jahre entstanden, an „Kultur in der Kreuzkirche“ und viele andere Veranstaltungen und versicherte, dass es viel Spaß gemacht habe.

„Sie haben sich in die Gemeinde eingebracht und Spuren hinterlassen, vieles angestoßen und etliches zu Ende gebracht.“ In Aidenbach seien sie mit allem konfrontiert worden, was eine Landpfarrei ausmacht. „Hier haben Sie das Pfarrersein intensiv gelernt“ sagte Dekanin Dr. Edda Weise aus Passau. Sie sprach Sybille und Roland Thürmel im Namen des Dekanates viel Lob und Anerkennung aus.

Der Vertrauensmann des Aidenbacher Kirchenvorstandes bescheinigte die Beliebtheit in der Kirchengemeinde, erinnerte an gute Predigten, schöne Ausflüge sowie festliche Veranstaltungen und wünschte ihnen und ihren Kinder Gottes Segen.

Im Namen des Marktes Aidenbach bedankte sich Bürgermeister Karl Obermeier bei dem Pfarrerehepaar für ihr großes Engagement. „Sie haben die Herzen der Menschen geöffnet und gewonnen, haben zu jedem Anlass die passenden Worte gefunden“ so das Gemeindeoberhaupt bei seiner Ansprache. Im Beisein von seinen beiden Stellvertretern Robert Grabler und Helmut Mögele überreichte er ein Abschiedsgeschenk.

Im Anschluss an den Gottesdienst hatten die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde, zu der neben Aidenbach auch Aldersbach, Eggldham und Beutelsbach gehört, Gelegenheit sich bei einem geselligen Beisammensein im Pfarrgarten persönlich von ihren Pfarrersleuten zu verabschieden.

Vorankündigung:

Tag des Ehrenamtes 2010

Der „Tag des Ehrenamtes“ findet am
Donnerstag, den 28. Oktober 2010 um 20:00 Uhr in der Aula der Hauptschule Aidenbach statt.

Weitere Info folgt!!!



Gesellenprüfungen mit hervorragenden Leistungen abgeschlossen

Josef Krempl jun., Patrik Lappy und Tobias Zöls haben ihre Gesellenprüfungen bei der Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz mit Bravour bestanden.



Mit einem Zeugnisdurchschnitt von 1,45 schloss Josef Krempl jun. seine dreijährige Ausbildung zum Maurer im elterlichen Betrieb der Firma Josef Krempl GmbH & Co. KG als Prüfungsbester ab. Für dieses hervorragende Ergebnis sprach ihm die Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz eine Auszeichnung aus und überreichte eine Urkunde und Buchgeschenk. Josef Krempl jun. wird im Frühjahr 2011 eine Weiterbildung zum Maurermeister in Regensburg besuchen.



Ebenso konnte kürzlich Patrik Lappy als Prüfungsbester im Metzgerhandwerk des Landkreises Passau seinen Gesellenbrief von der Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz in Empfang nehmen. Patrik Lappy absolvierte eine 3jährige Berufsausbildung bei der Metzgerei Joosz und wird dort bis zu seinem Wehrdienst weiter beschäftigt werden.

Der Aidenbacher Tobias Zöls, Auszubildender beim Autohaus Berger GmbH in Hofkirchen, Ortsteil Pirka beendete ebenfalls im Juli 2009 seine Lehre zum Kfz-Mechatroniker mit der Traumnote „sehr gut“. Nach der Lehre absolvierte er eine berufs begleitende Fortbildung zum Service-Techniker und Technischen Fachwirt sowie die Ausbildereignungsprüfung.



Momentan besucht Tobias Zöls die Weiterbildung zum Kfz-Mechatronik/Technikmeister, die er voraussichtlich im Dezember abschließen wird.

Bürgermeister Karl Obermeier gratulierte zu diesen Spitzenleistungen, überreichte ein kleines Präsent und wünschte ihnen für den weiteren Lebensweg viel Glück und Erfolg.

Ausstellungseröffnung von Müller Keramik



Zeigten sich von den Produkten beeindruckt und wünschten der Ausstellung viele Besucher: (v.l.) 3. Bürgermeister Helmut Mögele, Bürgermeister Karl Obemeier, Susanne und Manfred Müller, 2. Bürgermeister Robert Grabler und Beutelbachs Bürgermeister Josef Eglseder

Noch bis zum 03. Oktober ist die Ausstellung der Familie Müller im Lesesaal des Aidenbacher Rathauses zu den gewohnten Öffnungszeiten sowie am Sonntag von 9:00 bis 12:00 Uhr zu bewundern.

Der in Breslau geborene Manfred Müller begann 1947 seine Lehre für das Töpferhandwerk in einer Landshuter Werkstatt. Danach war er bis 1960 in Norddeutschland in einem größeren keramischen Unternehmen für die Produktion und Entwicklung für Form und Dekor zuständig. Anschließend verbrachte er neun Jahre in der Schweiz und Österreich. Hier war er im Fachgebiet der Grob-Keramik und Produktionsmasse tätig und leitete einen Betrieb. 1969 zog es ihn wieder zurück nach Niederbayern und er fand eine leitende Stelle in einem keramischen Großbetrieb, wo er mehrere Patente auf dem Dachziegelsektor erfunden hat. Später arbeitete Manfred Müller an der Uni in



AKTUELLES AUS DEM RATHAUS

Erlangen. Dort wirkte er an der Entwicklung im In- und Ausland mit. 1980 erfolgte die Gründung des Familienbetriebes der Töpferei Müller. Durch die Erfahrung und der Freude am kreativen Gestalten ist es der Keramik Werkstatt gelungen für ihre Kunden individuelle unverwechselbare Unikate, sowie eine Vielfalt von farbenprächtigen Geschirr, frostsicheren Dachschmuck und Gartendeko oder Dinge des täglichen und besonderen Gebrauchs zu schaffen.

Erholung und Badespass ganz in Ihrer Nähe... **Am 04.10. beginnt die Badesaison!**

Hallenbad Aidenbach
mit Sauna, Solarium und Massagepraxis

Schulstraße 4, 94501 Aidenbach, ☎ (08543) 1746

Öffnungszeiten

Hallenbad
Montag bis Freitag: 15.30 bis 21.00 Uhr
Samstag: 14.00 bis 19.00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 14.00 bis 20.00 Uhr

Sauna (jeweils 1/2 Stunde nach Badöffnung)
Montag und Mittwoch: Damen
Dienstag und Freitag: Herren
Donnerstag, Samstag, Sonn- und Feiertage: Gemischt

Solarium zu Hallenbad-/Praxiszeiten geöffnet

Kosmetik-, Fußpflege- und Massagepraxis: ☎ (08543) 3765
Montag: 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 19.00 Uhr
Dienstag: 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch: 9.00 bis 12.00 und nach Vereinbarung
Donnerstag: 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 20.00 Uhr
Freitag: 9.00 bis 11.30 und 14.00 bis 18.00 Uhr

An folgenden Tagen ist das Hallenbad Aidenbach geschlossen:
Neujahr, Rosenmontag, Faschingsdienstag, Karfreitag, Ostersonntag, Allerseelen, Heiliger Abend, 1. Weihnachtstag, Silvester

Eintrittspreise

Kategorie	Eintritt
Kleinkinder (bis 5 Jahre)	Eintritt frei
Kinder (6 bis 16 Jahre)	
Tageskarte	1,50 €
10er-Karte	12,00 €
Saisonkarte	40,00 €
Erwachsene (ab 17 Jahre)	
Tageskarte	2,50 €
10er-Karte	20,00 €
Saisonkarte	70,00 €
Saunakarte inkl. Bad	6,00 €
10er Saunakarte inkl. Bad	54,00 €
Schlüsselpfand	0,50 €

Zur Eröffnung der Ausstellung

„Wunderwelten“

am 15. Oktober 2010 um 19.00 Uhr

mit Bildern und Fotografien von Manfred Dörner

laden wir Sie und Ihre Freunde recht herzlich ein.



Ort: Lesesaal im Rathaus in Aidenbach

Begrüßung: Karl Obermeier 1. Bürgermeister

Ausstellungsdauer: 15.10. - 12.11.2010

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 – 11.30 Uhr
Mo., Di., Do. 13.00 – 16.00 Uhr

Am Sonntag, den 25.10.2010 von 14.00 – 17.00 Uhr ist der Künstler persönlich anwesend.

Bürgerversammlung 2010

Die diesjährige Bürgerversammlung findet am

Freitag, den 26. November 2010

ab 19:30 Uhr im Festsaal des Brauereigasthofes „Zum Kirchenwirt“ statt.

Impressum

Aidenbacher Gemeindeblatt



Das Gemeindeblatt Aidenbach erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte des Verbreitungsgebietes verteilt.

- Herausgeber, Druck und Verlag:
VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG,
Peter-Henlein-Straße 1, 91301 Forchheim, Telefon 09191/7232-0
P.h.G.: E. Wittich
- Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Der Erste Bürgermeister der Gemeinde Aidenbach Karl Obermeier,
Marktplatz 18, 94501 Aidenbach
verantwortlich für den Anzeigenteil:
Peter Menne in VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG.
- Im Bedarfsfall Einzellexemplare durch den Verlag zum Preis von € 0,40 zzgl. Versandkostenanteil.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die z. Z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.



Bauarbeiten im Kindergarten kommen zügig voran

Unter erheblichen Zeitdruck standen die Sanierungsarbeiten im Kindergarten Aidenbach. Ziel war es, dass sämtliche Arbeiten, die im Bestand zu erledigen sind, in den Sommerferien zu erledigen sind, um den Ablauf des Kindergartens so wenig wie möglich zu beeinflussen. Erschwert wurde dies dadurch, dass die Regierung von Niederbayern auf Grund der hohen Anzahl an geförderten Maßnahmen erst in der zweiten Augustwoche den Genehmigungsbescheid ausfertigen konnte. Doch die beteiligten Firmen haben das Unmögliche möglich gemacht. Nach rund fünf Wochen sind fast alle Arbeiten im Bestand abgeschlossen. Die neue Treppe befindet sich – fertig gefliest – an Ort und Stelle, nur der Handlauf geht noch ab. Die Toilettenanlagen im UG wurden komplett saniert. Auch das vergrößerte Büro der Kindergartenleitung wurde inzwischen fertiggestellt.

Der Neubau für die unter Dreijährigen nimmt ebenfalls bereits Gestalt an. Hier sind die Baumeisterarbeiten durch die Fa. Krempel größtenteils erledigt, nun geht es an den Innenausbau. Sollten die Bauarbeiten weiterhin so plangemäß verlaufen wie bisher, steht einer Übergabe des neuen Gebäudetraktes noch in diesem Jahr wohl nichts mehr im Wege.

Hauptschule Aidenbach erhält eine Mensa

Marktrat beschließt Umbau der ehemaligen Sammelgarderobe – Sanierung liegt im Plan

Die Hauptschüler können sich freuen: Im Rahmen der derzeitigen Sanierungsarbeiten wird die Schule auf den neuesten Stand gebracht. Das Hackschnitzelheizwerk wurde größtenteils fertiggestellt, in dieser Woche soll die Wärmeerzeugung aufgenommen werden. Auch in der Schule selbst gehen die Arbeiten zügig voran. Derzeit werden die neuen Akustikdecken in die Klassenzimmer eingebaut. An der Nordfassade des Neubaus werden die Fenster ausgewechselt und die Wärmedämmung angebracht.

Nun soll auch noch in den Räumen der ehemaligen Sammelgarderobe eine Mensa mit Aufwärmküche und den dazugehörigen Nebenräumen eingerichtet werden. Die Räumlichkeiten eignen sich hervorragend, da sie zentral liegen und optimal an den Schulhof und an die Aula angebunden sind. Es ein Speisesaal mit ca. 70 Sitzplätzen, eine Küche mit Speisenausgabe und die erforderlichen Personalräume eingerichtet werden. Die zusätzlichen Kosten der Maßnahme liegen bei rund 300.000 Euro. Die bestehende Küche wurde für 20 bis 30 Essen am Tag ausgerichtet. Auf Grund der steigenden Anzahl von Schülern in der offenen und der gebundenen Ganztageschule, aber auch auf Grund der hochwertigen Zubereitung der Speisen vor Ort werden inzwischen mehr als doppelt so viele Essen pro Tag ausgegeben als ursprünglich geplant. Durch die Gründung eines gemeinsamen Schulverbundes mit der Hauptschule Ortenburg – dessen Ganztagesprogramm in Aidenbach angeboten wird – wird sich die Zahl der Essenteilnehmer weiter erhöhen. Die bestehenden Räumlichkeiten seien diesem Bedarf keinesfalls mehr gewachsen.

Die Regierung von Niederbayern signalisierte bereits ihre Zustimmung und stellte eine Förderung von 55 Prozent in Aussicht. Sollte sich der Marktrat entschließen, die Mensa erst in ein paar Jahren einzurichten, würde der Markt leer ausgehen. Dementsprechend eindeutig fiel dann auch die Abstimmung aus: mit 14:2 Stimmen beschloss der Marktrat die Einrichtung der Mensa anhand der Planungen des Architekturbüros Witzlinger.

Ende des Jahres soll der Neubau fertiggestellt und der Schule übergeben werden. Diese muss dann den Altbau räumen, dessen Sanierung Ende 2011 abgeschlossen werden soll. Erfreulich ist, dass sich die Bauarbeiten sowohl zeitlich wie auch kostenmäßig im Plan befinden.

Jetzt ist es amtlich: Die neue Mittelschule Aidenbach-Ortenburg als wichtige Bildungseinrichtung für die gesamte Region



Über die Aufwertung zur Mittelschule Aidenbach bzw. der Mittelschule Ortenburg freuen sich: (v.l.) Aldersbachs Bürgermeister Franz Schwarz, Rektor Richard Detter, Aidenbachs Bürgermeister Karl Obermeier, MdL Walter Taubeneder, Rektor Thomas Lemberger und Ortenburgs Bürgermeister Hans Halser. (Foto: Detter)

Nun haben es auch die Verantwortlichen in Ortenburg und Aidenbach schriftlich vorliegen: pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres werden die beiden Hauptschulen, die ja bereits im Verbund eng zusammenarbeiten, zur Mittelschule ernannt. Bei einem Treffen an der Aidenbacher Hauptschule wurde diese Nachricht der Regierung von Niederbayern von den politisch Verantwortlichen, den Rektoren der beiden Schulen sowie von dem Bildungsexperten der CSU-Landtagsfraktion, MdL Walter Taubeneder mit großer Freude aufgenommen. Einstimmig lobte man das Zustandekommen des Schulverbundes und wertete die Mittelschule als wichtige Bildungseinrichtung für die gesamte Region.

Noch in den letzten Ferientagen hatten die beiden Schulen und die beiden Marktgemeinden es schriftlich auf den Tisch bekommen, dass man sich ab dem neuen Schuljahr „Mittelschule“ nennen darf. Bei einem Treffen an der Aidenbacher Schule waren sich die Bürgermeister Hans Halser (Ortenburg), Karl Obermeier (Aidenbach) und Franz Schwarz (Aldersbach) sowie MdL Walter Taubeneder (CSU) und die beiden Rektoren Thomas Lemberger und Richard Detter darüber einig, dass die beiden Hauptschulen bereits in der Vergangenheit einen wichtigen Beitrag geleistet hätten, die Region mit qualifizierten Auszubildenden zu versorgen. Aufgabe der neuen Mittelschulen müsse es nun sein, das Bildungsangebot weiter zu optimieren und auf die Erwartungen der Gesellschaft und der Wirtschaft abzustimmen.

„Wir können es uns nicht erlauben, auch nur einen einzigen Schüler zurückzulassen. Wir brauchen jeden einzelnen jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt“, betonte MdL Walter



Taubeneder, Bildungsexperte der CSU-Landtagsfraktion. Die Voraussetzungen dafür erwerben junge Menschen in der Schule. „Mit dem Start der Bayerischen Mittelschule ist die beste Basis dafür gelegt, dass alle unsere Schüler entsprechend ihrer Begabungen bestmöglich gefördert werden.“ Taubeneder zeigte sich davon überzeugt, dass die vertiefte berufliche Orientierung in den Mittelschulen künftig zu einer Leistungssteigerung bei den Schülern führen werde.

Schüler, Lehrer, Eltern, Schulverwaltung, Landespolitik und Sachaufwandsträger hätten bei der Vorbereitung der Mittelschule und der Schulverbünde eng zusammen gearbeitet, meinte der Landtagsabgeordnete. „Es freut mich, dass es uns gemeinsam gelungen ist, die Schullandschaft in unserem Landkreis damit zukunftsweisend weiterzuentwickeln“, so Taubeneder. Die Mittelschule bringe für die Schüler eine ganze Reihe von Vorteilen mit sich. Dazu zählten die praxisnahe Ausbildung durch das Angebot der drei berufsorientierten Zweige Technik, Wirtschaft und Soziales sowie durch die intensive Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft, die Möglichkeit zum Erwerb eines Mittleren Bildungsabschlusses, die Möglichkeit zur Wahl eines Ganztagesangebotes, die Verbesserung der individuellen Förderung durch zusätzliche Förderstunden. Durch die Einrichtung von Schulverbünden werde zudem erreicht, dass bei zurückgehenden Schülerzahlen so viele wohnortnahen Schulstandorte wie möglich erhalten bleiben.

„Bayernweit erreichen zum Schuljahr 2010/11 insgesamt 61 Hauptschulen selbständig den Status einer Mittelschule. 526 weitere Hauptschulen halten in 178 Schulverbünden gemeinsam das umfangreiche Bildungsangebot der Mittelschule bereit und dürfen so ebenfalls das „Gütesiegel Mittelschule“ führen“, informierte Taubeneder. In Niederbayern hätten sich insgesamt 76 Hauptschulen entweder selbständig oder in Verbünden zu Mittelschulen weiterentwickelt.

Aidenbachs Bürgermeister Karl Obermeier zeigte sich über die erfahrene Aufwertung der Aidenbacher Schule stolz und glücklich. Die vielen Verhandlungen und Gespräche im vergangenen Jahr hätten sich letztendlich gelohnt. Mit dem gemeinsamen Schulverbund Aidenbach-Ortenburg habe man eine zukunftsweisende Bildungseinrichtung geschaffen, von der die gesamte Region profitieren könne. „Wie viel uns an unserer Schule liegt, kann man am besten daran sehen, mit welchem großem Aufwand der Markt Aidenbach derzeit die Schule auf modernsten Stand bringt. Rechnet man die Kosten für die Sanierung der Turnhalle mit hinzu, dann sind es schließlich über fünf Millionen Euro, die hier für die Ausbildung unserer Kinder investiert werden“, meinte Obermeier. Er betonte aber auch, dass sich Investitionen für eine gute Bildung der Schüler langfristig mehr als auszahlen.

Auch Ortenburgs Bürgermeister Hans Halser lobte die Entscheidung der beiden Schulverbände und der beteiligten Gemeinden, gemeinsam den Schulverbund zu gründen. Alle könnten davon profitieren und die Entwicklungen in den letzten Monaten und Jahre hätten gezeigt, dass hier in einem hervorragenden gemeinsamen Agieren an einem Strang gezogen und fair miteinander umgegangen werde. „Wir wollen auch als Mittelschulen auf Augenhöhe zusammenarbeiten“, betonte Halser.

Die Mittelschule Aidenbach wertete Aldersbachs Bürgermeister Franz Schwarz, der gleichzeitig stellvertretender Schulverbandsvorsitzender der Schule Aidenbach ist, als äußerst wichtige Bildungseinrichtung für die gesamte Region. Ziel der Schule müsse es weiterhin sein, die Schüler mit den nötigen Qualifikationen auszustatten, damit sie als leistungsfähige Menschen auch auf dem Arbeitsmarkt bestehen könnten. Schwarz prognostizierte zudem, dass in Zukunft die Betriebe wieder verstärkt qualifizierte Arbeitskräfte gerade aus den Mittelschulen suchen würden. Diesem Bedarf müssten die beiden Schulen Rechnung tragen.

Rektor Thomas Lemberger zeigte sich natürlich ebenfalls stolz über das verliehene Gütesiegel für „seine“ Schule. Wie schon in der Vergangenheit wolle man auch in Zukunft in den beiden Mittelschulen intensiv zusammenarbeiten und den Schülern ein breit gefächertes Bildungsangebot vorhalten. Den gegründeten Schulverbund wertete Lemberger auch als Standortsicherung für die Ortenburger Schule, da selbst bei zurückgehenden Schülerzahlen die Schülerinnen und Schüler in Ortenburg unterrichtet werden könnten.

Mit der Ernennung zur Mittelschule habe man nun auch den Lohn dafür geerntet, was man in den vergangenen Jahren aufgebaut habe, meinte Aidenbachs Rektor Richard Detter. Erinert sei hierbei nur an die Schaffung der offenen Ganztageschule, der Bildung von mittlerweile zwei Ganztagesklassen sowie natürlich auch an die mittlerweile schon über einem Jahrzehnt bestehende Möglichkeit, an der Aidenbacher Schule den Mittleren Bildungsabschluss zu erwerben. Die enge Zusammenarbeit mit den Betrieben vor Ort und die praxisnahe Ausbildung hätten sich die beiden Schulen nicht erst durch die Verleihung des neuen Schulnamens auf die Fahnen geschrieben. Zudem wollte der Aidenbacher Rektor noch an die von den beiden Schulverbänden bereits vor zwei Jahren geschaffene Anstellung einer Jugendsozialpädagogin erinnern.

Die beiden Rektoren unterstrichen den Vorsatz, es nicht nur bei der Verleihung des Namens „Mittelschule“ zu belassen, sondern alles daran zu setzen, um die schulische Qualität stetig zu verbessern. An Walter Taubeneder appellierten sie abschließend, dass es dafür umso wichtiger sei, auch in Zukunft mit qualifizierten „Mittelschullehrern“ versorgt zu werden.

50 schnelle Rechner für die Aidenbacher Schule – und die auch noch geschenkt



Über das tolle Geschenk der Deggendorfer Firma YIT freuten sich Bürgermeister Karl Obermeier (rechts), Rektor Richard Detter (links) und Konrektor Konrad Greil (2.v.l.). Sie bedankten sich bei dem Betriebsratsvorsitzenden Herbert Eberhardt, Stephanie Loibl und Eva Kapfhammer (Mitte).

(Foto: Detter)

Über eine tolle Spende konnten sich gleich zum Schuljahresbeginn sowohl die Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrer der „Mittelschule“ Aidenbach freuen. Nicht weniger als 50 fast neuwertige Rechner erhielten sie nämlich von der Deggendorfer Computer-Firma YIT Germany GmbH gespendet.



Bürgermeister Karl Obermeier, Rektor Richard Detter und Konrektor Konrad Greil, der gleichzeitig als Systembetreuer an der Schule fungiert, zeigten sich natürlich über dieses tolle Geschenk hellauf begeistert. Mit den Rechnern könne man nun zum einen die technische Ausstattung der beiden Computerräume deutlich verbessern, zudem wolle man auch noch weitere Arbeitsplätze in den Klassenzimmern geschaffen werden. Die Rechner verfügten nämlich noch über einen hervorragenden technischen Standard.

Schließlich waren die 50 Computer bei der Deggendorfer Firma nicht einmal allzu lange im Einsatz. Das Unternehmen YIT operiert in 14 Ländern Europas, beschäftigt über 25.000 Mitarbeiter und erzielt einen Jahresumsatz von fast 4 Milliarden €. YIT ist eines der führenden Unternehmen im Bereich Bau- und Industriedienstleistungen in Europa und unangefochtener Marktführer in Skandinavien.

Den Kontakt zu der Deggendorfer Firma hatte die Aidenbacher Markträtin Eva Kapfhammer über die YIT-Mitarbeiterin Stephanie Loibl hergestellt. Bei den Verantwortlichen des Unternehmens stieß deren Anfrage sofort auf ein positives Echo. „Es ist mit Sicherheit wesentlich sinnvoller die gebrauchten Rechner für die Ausbildung der Schüler zur Verfügung zu stellen, als sie in der Schrottpresse landen zu lassen“, meinte der Betriebsratsvorsitzende des Standortes Deggendorf, Herbert Eberhardt bei der Übergabe in Aidenbach. Schule und Bildung wolle man auch in Zukunft verstärkt unterstützen.

Glückstag für Abschlussschüler der Hauptschule Aidenbach

**22 Schüler absolvierten erfolgreich die 10. Klasse –
Matthias Felkl erzielte dabei das beste Ergebnis - 41
Schüler bestehen den Qualifizierenden Abschluss**



Über hervorragenden Ergebnisse bei der qualifizierenden Abschlussprüfung sowie zum Mittleren Schulabschluss freuen sich (vorne v.l.): Korbinian Krenn, Lehrer Ewald Barner, Matthias Felkl, Lehrerin Michaela Roth-Haslbeck, Lehrer Georg Berger, Maxi Brenninger, Lehrerin Anita Berger, Stefan Hauslbauer und Rektor Richard Detter.

(Foto: Hauptschule)

22 Schülerinnen und Schüler aus der 10. Klasse der Hauptschule Aidenbach hatten sich in den letzten Wochen erfolgreich durch die Prüfungen gekämpft und konnten nun ihr Zeugnis über den Mittleren Schulabschluss in Empfang nehmen. Bei

der gemeinsamen Abschlussfeier in der Aula der Hauptschule konnte Rektor Richard Detter außerdem zusammen mit den Klassenleitern die Abschlusszeugnisse an die 9. Klassen verleihen, unter denen insgesamt 41 mit dem Qualifizierenden Hauptschulabschluss ausgezeichnet wurden. Die Absolventen der 9. und 10. Klasse hatten für ihre Abschlussfeier das Thema „Glück“ gewählt. Glücklicherweise konnte sich die Hauptschule Aidenbach schätzen, meinte Rektor Richard Detter angesichts der sehr guten Bilanz bei den diesjährigen Abschlussprüfungen.

Begonnen hatte die Schulentlassfeier mit einem gemeinsamen feierlichen Gottesdienst in der Aidenbacher Pfarrkirche. In diesem ökumenischen Wortgottesdienst, der von den Aidenbacher Geistlichen Robert Rödiger und Roland Thürmel zelebriert wurde, gab der evangelische Pfarrer den Abschlussschülern mit auf den Weg, Glück ganz sparsam zu dosieren, denn zuviel Glück mache überheblich und auch Niederlagen gehörten zum Leben.

In der Aula der Hauptschule konnte anschließend Konrektor Konrad Greil neben den 52 Neuntklässlern und deren Eltern auch eine große Anzahl an Ehrengästen begrüßen. Dazu zählten die Bürgermeister Karl Obermeier (Aidenbach) und Josef Eglseider (Beutelsbach), und den 2. Bürgermeister Robert Bauer (Aldersbach), die Rektoren Josef Grillhösl (GS Aldersbach) und Hannelore Schmid (GS Beutelsbach), die aktuellen und früheren Lehrer an der Hauptschule sowie die Elternbeiratsvorsitzende Michaela Mayerhofer und die übrigen Mitglieder der Elternvertretung.

Großen Anklang fand bei den Schülern und Gästen das musikalische Rahmenprogramm. Die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse hatten dafür mit ihrer Lehrerin Michaela Roth-Haslbeck die beiden Songs „Sunny“ und „Bye, bye Love“ gekonnt einstudiert.

Zwischendurch gab es im Musik-Programm auch eine viel beachtete Premiere zu bestaunen. Die Klasse 5a – die erste Ganztagesklasse in der Geschichte der Hauptschule Aidenbach – hatte zusammen mit Astrid Weber in einem langfristigen Projekt das Musical „Das Mädchen mit der Baseballkappe“ einstudiert. Vor allem mit den schwungvollen Liedern begeisterten sie das Publikum.

Erste Zugabe-Rufe gab es schließlich, als Philipp Liebl und Selina Bachmeier (beide Klasse 10a) eine Kostprobe ihre Tanzkünste gaben. Sie hatten kürzlich bei den Deutschen Meisterschaften im Hip-Hop-Dancing einen hervorragenden dritten Platz erreicht.

Die Elternbeiratsvorsitzende Michaela Mayerhofer beglückwünschte schließlich die Hauptschulabsolventen zu ihrem Ziel, einem erfolgreichen Schulabschluss. Sie verglich die Schulzeit mit der „Tour de France“, in der nach den Flach- und leicht bergigen Etappen der fünften bis achten Klasse in der Königsetappe der neunten und zehnten Klasse den Schülern alles abverlangt wurde, was Geist und Körper hergaben. Mit einem kleinen Geschenk bedankte sich die Elternbeiratsvorsitzende auch bei den ausscheidenden Elternbeiratsmitgliedern.

Der Schulverbandsvorsitzende und Bürgermeister der Gemeinde Aidenbach, Karl Obermeier, gratulierte zum Abschluss der Schulzeit, gab aber auch zu bedenken, dass weitere Aufgaben in der nächsten Etappe des Lebens bereits warteten. Er ermunterte die Schüler, die mühsam erworbenen Kompetenzen im Beruf einzusetzen und auch dort Leistungsbereitschaft zu zeigen. Dass dem Schulverband die Bildung der Jugendlichen sehr am Herzen liege, betonte Obermeier ganz deutlich. Man wolle beste Voraussetzungen für Schüler und Lehrer schaffen und investiere daher im gesamten Schulverband hohe Summen. Die gelungene Renovierung der Turnhallen in Aldersbach und Aidenbach führte er ebenso an, wie die derzeit laufende Sanierung des Aidenbacher Schulgebäudes.



Erfreut zeigte sich Obermeier auch darüber, dass die Hauptschule ab dem kommenden Schuljahr durch die Ernennung zur Mittelschule, die sie im Schulverbund mit der Volksschule Ortenburg realisiere, eine besondere Wertigkeit erhalten habe. Ausdrücklich sprach der Schulverbandsvorsitzende seinen Dank aus zum einen an die Nachbargemeinden, die dieses Vorhaben voll unterstützten und insbesondere an den Rektor der Hauptschule, Richard Detter, der durch seine aufopfernde Mitarbeit einen großen Anteil am Zustandekommen des Schulverbundes trage.

Im Namen der Entlassschüler hielt die Schülersprecherin Diana Damböck (Klasse 9a) eine kurze Rede, in der sie auf die Highlights der vergangenen Schulzeit, wie Klassenfahrten, Basare, Sportfeste oder den Abschlussball zurückblickte. Ihr Dank galt vor allem den Klassenlehrern, die viel Geduld aufbrachten, um die Schüler auf das Leben vorzubereiten.

Als einen Glückstag bezeichnete der Rektor Richard Detter den Tag der Abschlussfeier, an dem ein langer schulischer Abschnitt beendet wird. „Doch nicht nur mit Glück, sondern durch Anstrengung und Zuverlässigkeit seid ihr zum Ziel gekommen“, meinte der Rektor. Er zog Parallelen zur Fußball-WM in Südafrika. Erfolg im Sport und bei Schülern erfordere Einsatzwillen und einen Trainer, der Chancen ermöglicht und ein passendes Trainingskonzept erstellt. Detter ermahnte die Absolventen, sich nicht auf den geernteten Lorbeeren auszuruhen, sondern weiter Fleiß, Einsatz und die Bereitschaft zum ständigen Dazulernen aufzubringen. Die Abschlusszeugnisse, die sie nun erhielten, seien gleichsam Tickets für diesen nächsten Abschnitt, jedoch keinesfalls Freifahrtsscheine. Jeder müsse sich aufs Neue bewähren.

Bewähren muss sich aber nicht nur der Hauptschüler, sondern auch der Realschüler oder der Abiturient.

Und die Erfahrungen zeigen auch immer wieder, dass auch der fähige Hauptschüler seinen Weg machen, er häufig manch andere mit einer vermeintlich besseren Schulausbildung sehr bald in den Schatten stellen könne. Der Fähige und der Fleißige werden ihren Weg schon machen.

Dafür sei es jedoch auch nötig, dass die Wirtschaft auch in den derzeitig etwas kritischen Zeiten den Schülern die Chancen geben, die sie verdienten und die ihnen diese Wege ermöglichen.

Auch für die Zukunft wünschte Detter den Schüler gute Trainer, ebenso sei es für die Schüler aber auch wichtig, bei der Wahl der Berater – sprich Freunde – genau hinzuschauen, wer von denen es einem gut meine und wer einem auch in schlechten Zeiten zur Seite stünde.

Gemeinsam mit den Klassenleitern der drei neunten Klassen, Anita Berger, Michaela Roth-Haslbeck und Ewald Barner sowie dem Klassenleiter der 10. Klasse, Georg Berger, überreichte Rektor Detter anschließend die Zeugnisse an die Entlassschüler.

Für die besten Abschlüsse gab es zudem Buchpreise. Mit einem sehr guten Ergebnis, nämlich der Note 1,77 stellte Stefan Hauslbauer (Klasse 9a) bei der Qualifizierenden Abschlussprüfung seine Mitkonkurrenten in den Schatten. Für die besten Ergebnisse in den beiden anderen neunten Klassen wurden Maxi Brenninger (9b) und Korbinian Krenn (9c) ebenfalls mit Buchpreisen ausgezeichnet.

Mit einem Gesamtnotendurchschnitt von 1,63 hatte in der 10. Klasse Matthias Felkl ebenfalls ein sehr gutes Ergebnis gesorgt, wofür auch er durch Rektor Richard Detter geehrt wurde. In lustig aufbereiteten Power-Point-Präsentationen blickten die Entlassschüler noch einmal auf ihre Abschlussfahrten zurück, ehe der Elternbeirat für den gemütlichen Abschluss dieser Feier sorgte, der im I. Stock der Hauptschule anschließend die Schüler, Eltern, Lehrer und Gäste mit Essen und Trinken bestens versorgte.

Die Mittagsbetreuung der Hauptschule stellt sich vor!



Das Team: Leitung Ramona Ratz, Praktikantin Veronika Hindshammer, Koch Willi Glaser und Kinderpflegerin Margarete Welti
Zum Beginn des neuen Schuljahres möchte sich das Team der Mittags- und Hausaufgabenbetreuung an der Hauptschule Aidenbach vorstellen.

Bereits im vierten Schuljahr werden Kinder aus der Marktgemeinde sowie aus den Nachbargemeinden Aldersbach und Egglham an der Hauptschule bei Hausaufgaben und Freizeitgestaltung betreut.

Nach einem anstrengenden Schultag können sich die Kinder erstmal ausreichend mit einem warmen und vollwertigen Mittagessen stärken, zubereitet von unserem Koch Willi Glaser, der sich täglich viel Mühe bei der Zubereitung gibt und trotzdem immer Zeit für Späße mit den Schülern findet.



Mergim und Nico arbeiten immer fleißig

Im Anschluss an das Essen haben die Kinder Zeit, sich bis 14 Uhr zu erholen. Die älteren Schüler nutzen dazu meist den Jugendraum, in dem sie gemütlich auf den Sofas liegen und Musik hören oder ratschen können. Die Grundschüler spielen in der Zwischenzeit zusammen am Pausenhof, im Spielzimmer oder in der neuen Kuschecke.

Von 14.00 – 14.45 Uhr ist die offizielle Hausaufgabenzeit. Dazu begeben sich die Schüler der 1. - 4. Klasse mit ihrer Gruppenleiterin Margarete Welti (Kinderpflegerin) und der Praktikantin Vroni Hindshammer (auszubildende Erzieherin) in einen separaten Kursraum, während die Hauptschüler mit ihrer Gruppenleiterin Ramona Ratz (Magister-Pädagogin) die Hausaufgaben in den Horträumen erledigen.



SCHULE / KINDERGARTEN



„Groß“ und „Klein“ verbringen gemeinsam die Freizeit

Dabei wird besonders großer Wert gelegt auf die vollständige Fertigung aller schriftlichen Arbeiten. Je nach Kind bleibt auch noch genügend Zeit zur Vorbereitung des nächsten Schultages und zum Lernen von Vokabeln oder Lernfächern. Unterstüt-

zung finden die Schüler seit heuer von älteren Schülern der M-Klassen 9 und 10, welche tatkräftig bei der Erledigung helfen und als Vorbild fungieren. Dafür können sie von uns ein „Sozialzeugnis zum Lerntutor“ erhalten.

Neben der Erledigung der Hausaufgaben möchte das Betreuer-Team vermehrt die Freizeitgestaltung der Schüler organisieren, damit jedes Kind nach dem langen Schultag genügend Entspannungsphasen erleben kann.

Neben alljährlichen Veranstaltungen wie der Weihnachtsfeier oder der Faschingsparty und Wochenprogrammstunden wie z.B. Turnhalle, Brettspielenachmittag oder Basteln wollen wir uns in diesem Jahr professionelle Fachkräfte zu Hilfe holen um das Angebot auszubauen. Dazu benötigen wir auch ehrenamtliche Unterstützung von den Bürgern der Marktgemeinde!! So könnten wir uns beispielsweise vorstellen gemeinsam mit den ortsansässigen Vereinen Jugendarbeit zu betreiben und das Marktleben damit bereichern.

Für alle interessierten Eltern, die gerne ihr Kind bei uns anmelden wollen, sowie für Vereinsmitglieder, welche uns in unserer Arbeit unterstützen möchten besteht die Möglichkeit, uns täglich telefonisch unter der Nr. 08543 / 6246051 zu erreichen. Über reichliche Nachfrage würden wir uns sehr freuen!



AUS DEM GEMEINDE- UND VEREINSLEBEN

Aidenbacher Mutter-Kind-Gruppe im Churpfalzpark



Die Mutter-Kind-Gruppe Aidenbach verabschiedete sich dieses Jahr mit einem Ausflug in den Churpfalzpark in die Sommerferien. Dabei hatten die Kinder nicht nur viel Spaß mit den Fahrgeschäften, sondern auch beim Toben mit ihren Eltern auf den Spielplätzen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen machte man sich erneut auf den Weg durch den Park. Bevor es wieder zurück nach Aidenbach ging, spendierte die Mutter-Kind-Gruppe noch ein Eis für die Kinder.

Ab 17. September 2010 finden die wöchentlichen Treffen der Mutter-Kind-Gruppe wieder in der ev. Kirche statt. Über weiteren Zuwachs würden wir uns sehr freuen! Bei Interesse, Monika Glashauser Tel. 08543/916705.

Ferien auf der „Bienenweide“ in Hollerbach

Ein volles Programm boten die Mitglieder des „Bienenzuchtvereins Aidenbach und Umgebung“ im Rahmen des dies-jährigen Ferienprogramms den Kindern aus Aidenbach und Aldersbach. An zwei aufeinanderfolgenden Tagen erlebten die Kinder am Lehrbienenstand in Hollerbach „die Wunderwelt der Bienen“. Aufgeteilt in Gruppen mit jeweils 5 Teilnehmern durften die Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren auf der „Bienenweide“, einer von einem Landwirt unmittelbar neben dem Lehrbienenstand angepflanzten und in voller Blüte stehenden Wiese „Nektar sammeln“ und Bienenstrachtpflanzen bestimmen. Mit dem Wachs der Bienen vom Lehrbienenstand wurden Kerzen gedreht und gegossen.



(Foto Witzlinger)



Handwerkliches Geschick bewiesen die Kinder bei der Fertigung von Rähmchen für die Waben in den Bienenkästen. Höhepunkt war dann wie schon in den Jahren davor das Bienenwettfliegen.

Beschenkt mit den selbstgefertigten Kerzen und je einem Probegläschen des köstlichen Honigs von den Hollerbacher Bienen und nach einer ausgiebigen Honigbrotzeit mit Apfelsaft endeten für die Kinder die kurzweiligen Nachmittage, an denen sie "natur pur" mit allen Sinnen erleben konnten.

Die ökologische Imkerei hat Zukunft

Öko-Imkermeister Fritz Schürzinger war Referent beim „Bienenzuchtverein Aidenbach und Umgebung“

Obwohl der Honig aus der herkömmlichen Imkerei schon jetzt als eines der hochwertigsten Lebensmittel gilt, befassen sich immer mehr Imker mit der ökologischen Bienenhaltung. Der nicht immer leichte Weg in diese Richtung wurde im Rahmen eines Informationsabends beim „Bienenzuchtverein Aidenbach und Umgebung“ vom Imkermeister Fritz Schürzinger aus Tiefenbach aufgezeigt, der selbst schon seit vielen Jahren die Öko-Imkerei erfolgreich betreibt.

Für Schürzinger waren es gesundheitliche Probleme, die ihn, den Berufsimker auf den Weg zur ökologischen Bienenhaltung brachten. Nach der Bekämpfung der für die Bienen tödlichen Varroa-Milbe mit den früher üblichen chemischen Substanzen war bei ihm massives Unwohlsein an der Tagesordnung. „Was mir selbst schadet, kann auch für meine Bienen nicht gut sein“, war seine logische Schlussfolgerung.

Der Imker selbst hat keinen nennenswerten Einfluss auf die Gestaltung und Beschaffenheit der Landschaft, in welche die Bienen zum Sammelflug ausfliegen. Allerdings – so Schürzinger – entscheiden die Imker sehr wohl über die Art der Pflege, Haltung und Behandlung ihrer Bienenvölker. In diesem Bereich liegt der entscheidende Unterschied der Öko-Imkerei zur konventionellen Bienenhaltung.

Gesetzliche Grundlage der ökologischen Bienenhaltung ist eine entsprechende EG-Öko-Verordnung. Nur wer nach den Regeln dieser Verordnung imkert und sich einem kostenpflichtigen Kontrollverfahren unterzieht, darf seine Bienenprodukte mit einem Hinweis auf die Ökologische Bienenhaltung vermarkten. Die Kontrolle findet mindestens einmal jährlich statt. Innerhalb der vorgeschriebenen Umstellungszeit von mindestens einem Jahr muß mit Behandlungsmitteln belastetes Wachs komplett ausgetauscht werden. Die Bienenkästen dürfen nur aus natürlichen Materialien bestehen und auch nur mit natürlichen Substanzen wie Propolis, Wachs und Pflanzenöl-Farben behandelt werden. Zur Reinigung und Desinfektion darf nur Heißwasser, oder ein Abflämmgerät verwendet werden. Gegen den Befall der Bienen mit der Varroa-Milbe dürfen nur natürliche Substanzen wie Ameisen-, Milch – und Oxalsäure verwendet werden. Dass der Einsatz dieser Mittel exakt dokumentiert wird und damit nachvollziehbar sein muß, ist selbstverständlich. Als Winterfutter müssen ökologische Futtermittel wie etwa Biozucker verwendet werden.

Als Wermutstropfen nannte Schürzinger den in der Öko-Bienenhaltung notwendigen höheren Kostenaufwand. Dieser müsse von den Hobby-Imkern wohl oder übel in Kauf genommen werden, da er sich nur schwer über den höheren Preis für den Bio-Honig ausgleichen lasse. Für ihn als Berufsimker mit entsprechend vielen Bienenvölkern sei es aber durchaus möglich, mit Gewinn zu arbeiten, zumal seiner Erfahrung nach immer mehr Verbraucher und Verbraucherinnen bereit sind, für Öko-Honig tiefer in den Geldbeutel zu greifen. Alles in allem, so Schürzinger in seinen Schlussbemerkungen, habe er mit der

Öko-Imkerei in jeder Hinsicht gute Erfahrungen gemacht. Für ihn sei es deshalb keine Frage, dass diese Form der Bienenhaltung Zukunft hat.

Ehrungen der Clubmeister beim TC Aidenbach:

Hart umkämpfte Matches im Jugendbereich

Erneut hohe Beteiligung bei den Hobby-Spielern und im Jugend-Bereich – Franz Moosbauer siegt bei den Senioren



Die Sieger der diesjährigen Clubmeisterschaft beim TC Aidenbach: (v.li.) Vorstand Hans Straubinger, Elisabeth Sendtner, Josef Pohlner, Franz Moosbauer, 2. Vorstand Hans Emmer, Martin Klinger, Anna Hallhuber; darunter Chiara Zoch, Max Wollner und Simon Willeitner. (Foto: Detter)

Bei den Titeltämpfen des TC Aidenbach gab es in diesem Jahr im Jugend-Bereich zumeist die erwarteten Favoritensiege. Bei den Senioren ging der Siegerpokal wieder einmal an Franz Moosbauer. Auch bei den Hobbyspielern hielt, wie sich in der Beteiligung an der Clubmeisterschaft zeigte, der Aufschwung der letzten Jahre an, konstatierte beim Sommernachtsfest der 1. Vorstand Hans Straubinger. Viele Neuanmeldungen und sehr häufig acht belegte Tennisplätze seien ein sehr deutlicher Beweis dieser erfreulichen Entwicklung.

Zusammen mit der Organisatorin für die Hobbyspieler, Elisabeth Sendtner und dem verantwortlichen Leiter der Jugendabteilung, Arno Baumgartner, sowie dem 2. Vorsitzenden Hans Emmer nahm Hans Straubinger die Siegerehrung der diesjährigen Clubmeisterschaften vor. Das Clubhaus war anlässlich des Sommernachtsfestes und der Siegerehrung gut besetzt, was für den Vorstand auch ein deutlicher Beleg für die jüngste Entwicklung im Tennisclub sei. Hatte man vor einigen Jahren noch einen Rückgang in der Mitgliederzahl konstatieren müssen, so waren in den beiden letzten Jahren doch wieder sehr viele Neuanmeldungen zu verzeichnen.

Im Mittelpunkt des Sommernachtsfestes standen neben diesen erfreulichen Mitteilungen aber auch die Ehrungen der diesjährigen Clubmeister. Allerdings fiel in diesem Jahr erstmals die Meisterschaft im Herren- und Damen-Bereich aus. Die Aktiven verzichteten nach einer sehr anstrengenden und zum Teil recht erfolgreichen Saison bei den Damen 30 und Herren auf die Ermittlung der Clubmeister.

Sehr großen Anklang fand bei den Hobbyspielern erneut das Mixed-Turnier, an dem sich rekordverdächtige 28 Spielerinnen



und Spieler beteiligten. Ein großes Verdienst an der Wiederbelebung des weißen Sports bei den Hobbyspielern gebühre wieder einmal Organisatorin Elisabeth Sendtner, meinte Straubinger.

Die Paarungen im Mixed-Turnier wurden zu sehr spannenden Auseinandersetzungen, sehr viele Partien wurden erst im dritten Satz entschieden. Wenngleich hart umkämpft, konnten sich in der ersten Halbfinalpaarung Elisabeth Sendtner und Josef Pohlner mit 4:6 / 6:2 und 10:5 gegen Anita Przybilla und Robert Voggenreiter durchsetzen. In der zweiten Halbfinalpaarung behielten Manfred Achter (Ersatz für verletzte Luise Straubinger) und Michael Krug mit 7:5 / 4:6 und 10:8 die Oberhand gegen Traudl Neuhausen und Karl-Heinz Feldl. Im hart umkämpften Endspiel errangen dann schließlich Sendtner/Pohlner mit 6:4 und 6:0 den Sieg über Achter/Krug.

Bei den Herren standen mit Christian Straubinger, Michael Forster, Dieter Straubinger und Thomas Emmer auch die Favoriten im Halbfinale. Während sich in der ersten Paarung der Vorchlussrunde der Christian Straubinger mit 6:2 und 7:5 gegen Dieter Straubinger erwartungsgemäß, aber dennoch hart umkämpft, durchsetzen konnte, so gab es auch in der zweiten Paarung mit 6:4 und 6:4 den erwarteten Sieg für den Vorjahressieger Thomas Emmer gegen Michael Forster. In einem hochklassigen Endspiel ließ diesmal Christian Straubinger nichts anbrennen und bezwang Thomas Emmer mit 6:3 und 6:2, womit er erfolgreich Revanche nehmen konnte für seine letztjährige Niederlage und sich den Titel des Clubmeisters zurückholte. Zu einer spannenden und hart umkämpften Angelegenheit wurde wieder einmal der Senioren-Wettbewerb. In der ersten Halbfinal-Paarung setzte sich Franz Moosbauer denkbar knapp mit 2:6 / 6:2 und 11:9 gegen Reinhard Osterholzer durch, wie auch Hans Ungnadner durch einen 6:3 und 6:4-Erfolg gegen Reinhold Perkampus den Sprung ins Finale schaffte. Das Endspiel wurde beherrscht durch hart umkämpfte und lange Ballwechsel. Dass auch hier wiederum die Entscheidung erst im Match-Tie-Break fiel, unterstreicht, wie eng es zwischen Moosbauer und Ungnadner zuing. Schließlich hatte Franz Moosbauer mit 4:6 / 6:1 und 10:7 das bessere Ende für sich, womit er seinen Vorjahrestitel verteidigen konnte.

Enorme Fortschritte konnte man im Jugendbereich beobachten. In den fünf verschiedenen Wertungsklassen nahmen insgesamt 33 Spieler teil und sorgten ebenfalls für sehr spannende Auseinandersetzungen. Jugendleiter Arno Baumgartner verwies bei der Siegerehrung auch mit Stolz darauf, dass in der abgelaufenen Saison sowohl die Knaben-Mannschaft wie auch die Juniorinnen in ihren Kreisklassen jeweils die Meisterschaft erzielen konnten.

In der Wertungsklasse Kleinfeld 10 ging der Sieg in diesem Jahr an Chiara Zoch. Im Finale hatte sie Denis Gimpl bezwungen, den dritten Platz teilten sich Julian Straubinger und Christian Penn.

Bei den Bambini 12 hieß am Ende der Clubmeister Simon Willeitner, der sich gegen Anna Baumgartner und Sophia Widl durchsetzen konnte.

Harte Kämpfe gab es bei den Knaben 14, wo „Jeder gegen Jeden“ antreten musste. Nicht ganz unerwartet holte sich schließlich Max Wollner die Clubmeisterschaft, gefolgt von Daniel Krenn und Fabian Willeitner.

Einen Favoritensieg gab es auch bei dem zweiten Meisterschafts-Team, den Juniorinnen 18, wo ebenfalls nach diesem Modus gespielt wurde. Clubmeisterin wurde Anna Hallhuber, auf den nächsten Plätzen landeten Lena Baumgartner und Stefanie Feldl.

Bei den Junioren 18 setzte sich schließlich der erfahrenere Martin Klinger durch, womit er dem nächstplatzierten Max Wollner den zweiten Sieg verwehrte. Auf dem dritten Platz landete schließlich Martin Pindel.

BJB Aidenbach im landesweiten Vergleich die Erfolgreichsten



Der 29. Landeslandjugendtag der Bayerischen Jungbauernschaft fand in diesem Jahr in Adldorf/Lkr. Dingolfing statt. Zehn Jahre nach dem erfolgreichen LaLaJuTa in Aidenbach war also wieder eine niederbayerische Jungbauernschaft als Ausrichter am Werk. Drei Tage lang feierten Landjugendgruppen aus ganz Bayern zusammen. Spiel, Spaß und vor allem erlebte Gemeinschaft prägten das Spiel ohne Grenzen, den Wettbewerb im Volkstanz oder den Entscheid im Quiz. Besonders erfolgreich in zwei der drei Entscheidungen waren die BJB Aidenbach und die BJB Albersdorf. Die Jungbauerschaffler aus Albersdorf konnten sich den dritten Platz im Spiel ohne Grenzen sichern. Das lies mit Sicherheit das schlechte Wetter vergessen machen. Beim Quiz galt es Fragen wie z. B. „Wie heißt der größte Stein der Erde?“, „Wie misst man Luftfeuchtigkeit?“ und noch mehr zu beantworten. Hier waren beide Teams der BJB Aidenbach unschlagbar. Das Team Aidenbach I „Blaue Elise“ gewann den Wettbewerb mit zehn Punkten Vorsprung auf das Team Aidenbach II „Oambegga Schleiereulen“. Bei einer großen Party am Abend feierten beide Teams ihren Erfolg. Besonders stolz auf die Mannschaften ist der Landesvorsitzende der Bayerischen Jungbauernschaft Ludwig Raßhofer, kommen sie doch aus seinem Heimatlandkreis. Er gratulierte den beiden Jungbauernschaften und beglückwünschte sie zu diesem grandiosen Erfolg.

Ein Leben ohne Feste...



...gleicht einer Reise ohne Einkehr.

Demokrit

Warum nur den runden Geburtstag begehen? Feiern Sie die Feste, wie sie fallen und machen Sie sich und anderen mit einer schönen Einladung eine Freude.

Die Einladung zu Ihrem Fest und den Dank an alle, die mit gefeiert haben, können Sie ganz einfach in Form einer Anzeige in Ihrem Mitteilungsblatt für jeden zugänglich machen.

**Mit Vergnügen selbst gestalten.
Familianzeigen ONLINE BUCHEN:**

www.wittich.de



Ferienprogramm wieder ein voller Erfolg



Die Aidenbacher Vereine haben sich wieder viel Mühe gegeben ein attraktives und abwechslungsreiches Angebot für die Kinder und Jugendlichen zu erstellen. 24 Veranstaltungen bot das diesjährige Ferienprogramm, von dem nur wenige Veranstaltung wegen schlechter Witterung oder geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden mussten.

Der Dank dafür gilt:

Freiwillige Feuerwehr Aidenbach
Brauereigasthof „Zum Kirchenwirt“
Bienenzuchtverein Aidenbach
Walter Stubner
Biokosmetik Andrea Fischer
Tennisclub Aidenbach
Doris Donhauser
Elternbeirat Kindergarten Aidenbach
MoDe Agentur
Schwimmclub Aidenbach/Aldersbach
Kreisjugendring Passau
Kulturmobil Bezirk Niederbayern
Königl. Priv. FSG Aidenbach
TSV Aidenbach
BRK Bereitschaft Aidenbach
Obst- und Gartenbauverein Aidenbach
Freie Wähler Aidenbach
Wasserwacht Aidenbach



Einladung

W

e

i

n

f

e

s

t

Am Samstag, den 02. Oktober 2010

um 19.30 Uhr

findet unser beliebtes Weinfest statt.

*Wie gewohnt präsentieren wir Ihnen hochwertige
Weine aus dem Weinimport*

Jacques Bouille .

*Für das leibliche Wohl ist wieder ein reich-
haltiges Buffet mit passenden Speisen für*

Sie vorbereitet.

*Der TSV Aidenbach lädt Sie ein mit uns ein paar
vergnügliiche Stunden mit besten Speisen und
Getränken zu verbringen.*

Wir freuen uns auf Ihr Kommen !

Reservierung unter 08543/916256



Pfarrkirche St. Agatha, Aidenbach

Geistliches Konzert

24. Oktober 2010, 19.00 Uhr

Antonio Vivaldi

„Magnificat“ RV 610

„Credo“ RV 591

Valentin Rathgeber

„O Maria“ - „O Lux beata Trinitas“

Kirchenchor St. Agatha

Kammerorchester des Passauer Konzertvereins

Leitung: Daniel Obtmeier

Eintritt frei – Spenden erbeten



Marktrat Manfred Achter feierte 40. Geburtstag



Bürgermeister Karl Obermeier hat Manfred Achter die besten Glückwünsche zu seinem runden Geburtstag überbracht. Der Jubilar ist seit 2008 Mitglied des Marktrates und ist außerdem im Bau- und Umweltausschusses und Kindergartenbeirat vertreten. Bürgermeister Karl Obermeier danke Manfred Achter für seinen Einsatz und Engagement für den Markt Aidenbach und wünschte ihm alles Gute.

Marktrat a. D. Helmut Pöpl feierte 70. Geburtstag



Zu seinem runden Geburtstag gratulierte 1. Bürgermeister Karl Obermeier Marktrat a. D. Helmut Pöpl. Von 1974 bis 1984 war der Jubilar Mitglied des Marktrates Aidenbach. Bürgermeister Karl Obermeier lobte nochmals seinen großen Einsatz für die Marktgemeinde und ganz besonders sein Engagement beim Festspiel „Lieber bairisch sterben...Aidenbach 1706“ bei dem Helmut Pöpl einige Jahre den „Tod“ eine der Hauptrollen spielte. Er wünschte dem Jubilar weiterhin viel Glück und Gesundheit.

Marktrat a. D. Michael Krug ein 65er



Michael Krug, Markratsmitglied von 1996 – 2008, feierte kürzlich seinen 65. Geburtstag. Dazu überbrachten Bürgermeister Karl Obermeier und Pfarrer Robert Rödiger die besten Glückwünsche und würdigten sein kommunalpolitisches Engagement insbesondere auch seinen großen Einsatz als ehrenamtlicher Kindergartenverwalter.

Ehemalige Raumpflegerin feierte 60. Geburtstag



Von 1992 bis 2004 stand Luise Steinhuber in den Diensten des Marktes Aidenbach. Sie galt als zuverlässige, engagierte Reinigungskraft im Aidenbacher Rathaus. Bürgermeister Karl Obermeier überbrachte kürzlich die herzlichsten Glückwünsche und wünschte weiterhin gute Gesundheit.



Klara Moosbauer feierte 80. Geburtstag



Klara Moosbauer konnte kürzlich ihren 80. Geburtstag feiern. 1930 wurde die Jubilarin unter dem Namen Klara König in Garham geboren und wuchs dort mit weiteren 9 Geschwistern auf. 1963 heiratete sie Georg Moosbauer aus Heft. Zwei Töchter und 3 Enkelkinder vergrößerten die Familie. 23 Jahre lang war die Jubilarin beim Zweckverband Krankenhaus als Nachtschwester beschäftigt bevor sie 1990 in den wohlverdienten Ruhestand ging. Bürgermeister Karl Obermeier überbrachte die Glückwünsche der Marktgemeinde Aidenbach und wünschte Klara Moosbauer weiterhin alles Gute.

Franz Rosenmüller feierte 85. Geburtstag



Auf 85. Lebensjahre kann Franz Rosenmüller zurückblicken. Der Jubilar wurde 1925 in Eggersberg/Aunkirchen geboren. 1943 wurde er ins Militär nach Frankreich eingezogen und geriet bis zu seiner Entlassung im Jahre 1946 in amerikanische Gefangenschaft. 1956 heiratete er seine Ehefrau Maria. Aus der Ehe gingen 2 Töchter und 4 Enkelkinder hervor. 15 Jahre lang war er im Schaltbau in Aldersbach als Lagerarbeiter tätig, bevor er 1990 in den wohlverdienten Ruhestand ging. Nebenbei bewirtschaftete er mit seiner Frau in der Haidenburger Straße ein kleines Anwesen. Trotz gesundheitlichen Einschränkungen ist der Jubilar gerne gesellschaftlich beim Vdk und Krieger- und Soldatenverein Aldersbach dabei. Bürgermeister Karl Obermeier gratulierte Franz Rosenmüller zum Geburtstag und wünschte ihm weiterhin alles Gute.

Ella Baier 80 Jahre alt



Anlässlich des 80. Geburtstag von Ella Baier überbrachte Bürgermeister Karl Obermeier die besten Glückwünsche des Marktes Aidenbach. Ella Baier geb. Garhammer wurde 1930 mit ihrer Zwillingsschwester in Karling geboren und verbrachte dort mit fünf weiteren Geschwistern ihre Kinder- und Jugendzeit. Nach dem Besuch der Volksschule arbeitete sie drei Jahre als Näherin bevor im elterlichen Haushalt gebraucht wurde. 1951 heiratete sie ihren Ehemann Franz. Bürgermeister Karl Obermeier wünschte der Jubilarin alles Gute und weiterhin viel Gesundheit.

85. Geburtstag von Ruth Rommel



Im Pflegeheim des Gesundheitszentrum der Klinik Aidenbach konnte Ruth Rommel ihren 85. Geburtstag feiern. Die Jubilarin freute sich über die Glückwünsche zu ihrem hohen Geburtstag zu dem Heimleitung Claudia Hofbauer (links) und Bürgermeister Karl Obermeier (rechts) gratulierten. Ruth Rommel wurde 1925 in Scheidnitz (Schlesien) geboren und verbrachte dort ihre Kinder- und Jugendzeit. Später erfolgte ein Umzug nach München, wo sie bis zum Eintritt in die Rente bei einer kleinen Firma beschäftigt war. Zu ihrer Lieblingsbeschäftigung gehört das Sticken von Bildern. Aus gesundheitlichen Gründen entschloss sich Ruth Rommel im Jahre 2008 für einen Umzug nach Aidenbach, wo sie seit dieser Zeit im Pflegeheim des Gesundheitszentrum der Klinik Aidenbach wohnt und sich rundum wohl fühlt.



90. Geburtstag Anna Obermeier



Die Mutter von Bürgermeister Karl Obermeier konnte kürzlich ihren 90. Geburtstag feiern. Dazu überbrachte 2. Bürgermeister Robert Grabler die besten Glückwünsche der Marktgemeinde und wünschte der Jubilarin alles Gute und viel Gesundheit.



*SEIT GENERATIONEN
IMMER FÜR SIE
AKTUELL.
...AUCH IN ZUKUNFT!
WWW.WITTICH.DE*

Aus dem Standesamt

Eheschließung:

Filler Brigitte u. Werner Hötzing
Andrea Gerl u. Schädelbauer Erich, Walchsing
Natalia Nering u. Thomas Roth
Kathrin Mittermeier u. Stefan Wallner
Tamara Gahr u. Jaret Kambeitz
Waltraud Merwald u. Markus Hirl, Arnstorf
Brigitte Krügl u. Robert Gerl, Kriestorf
Astrid Armbruster u. Konrad Scheuer
Michaela Wagner u. Benjamin Zitzlsperger
Doris Ehmann u. Peter Bichlmeier

Geburten:

Andreas Schönhofer
Tobias Huber
Payton-Jazlynn Gellert
Lilly Straubinger

Sterbefälle:

Kreszenz Asenbauer
Ilse Gerleigner
Maria Ziegler
Johanna Kampfl
Gottfried Höng
Maria Straub
Otto Rauchfuß
Berthold Seipel
Maria Mögele

**INSERIEREN SIE
DOCH MAL WIEDER!**

VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG 91301 Forchheim • Tel. 09191/7232-0 • www.wittich.de

**VERLAG
WITTICH**



„Was jeder wissen sollte; rechtliche Grundkenntnisse für Jedermann“

Rechtsanwalt Michael Forster
Ritter-Tuschl-Straße 10 (altes Rathaus)
94501 Aldersbach
Tel.: 08543 / 91 97 28

Heutiges Thema: Familienrecht: Ehescheidung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in der heutigen Ausgabe möchte ich ein Thema aufgreifen, welches leider immer mehr Menschen betrifft. Die Scheidung einer Ehe. Es ist die traurige Wahrheit, dass statistisch gesehen in Deutschland etwa jede zweite Ehe geschieden wird. Den scheidungswilligen Ehegatten ist der Umfang einer Scheidung jedoch häufig unklar.

Eine Ehe kann nur durch ein gerichtliches Urteil geschieden werden. Dies setzt voraus, dass die Ehe gescheitert ist. Eine Ehe gilt als gescheitert, wenn die Ehegatten seit mindestens einem Jahr getrennt leben und beide die Scheidung wollen oder auf Antrag eines Ehegatten, wenn die Ehegatten drei Jahre getrennt leben.

Das Scheidungsverfahren zieht jedoch diverse andere Gerichtsverfahren nach sich; u.a. wegen

- Versorgungsausgleich
- nachehelichem Unterhalt
- Kindesunterhalt
- Zugewinnausgleich/Güterrecht
- Sorgerecht für die gemeinsamen Kinder, Aufenthaltsbestimmungsrecht, Umgangsrecht, Besuchszeitenregelung

1. Versorgungsausgleich bedeutet, dass die während der Ehezeit erworbenen Rentenansparungen hälftig geteilt werden. Das bedeutet, dass vom Rentenkonto desjenigen, welcher mehr Rentenansprüche während der Ehezeit erworben hat, die Hälfte des Überschusses auf das Konto des anderen Ehegatten übertragen wird.

2. Der nacheheliche Unterhalt ist der Unterhalt, den ein Ehegatte aus bestimmten Gründen dem anderen Ehegatten auch nach der Scheidung zahlen muss. Hierbei handelt es sich meist um den Unterhalt, den der Ehemann der geschiedenen Ehefrau dafür bezahlt, dass sie nicht berufstätig sein kann, da sie die gemeinsamen Kinder zu betreuen hat.

3. Der Kindesunterhalt ist von dem Elternteil zu bezahlen, bei welchem sich die Kinder nicht dauerhaft aufhalten. Der andere Ehegatte leistet Unterhalt in Form von Pflege und Erziehung.

4. Zugewinnausgleich/Güterrecht

Je nachdem, welcher Güterstand zwischen den Ehegatten vereinbart wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu treffen, um diesen Güterstand wieder aufzuheben.

Generell unterscheidet man zwischen drei Güterständen, welche jedoch im einzelnen modifiziert werden können. (Diese können im Folgenden nur vereinfacht dargestellt werden):

- Gütertrennung bedeutet, dass alles beim alten bleibt. Jeder verwaltet sein eigenes Vermögen und sein eigenes Einkommen.
- Gütergemeinschaft bedeutet, dass die Ehegatten ihr gesamtes Vermögen in einen Topf legen. Im Falle der Ehescheidung wird dann das vorhandene Vermögen in zwei gleichgroße Teile geteilt.
- Die Zugewinnngemeinschaft ist der gesetzlich vorgesehene Güterstand. Das bedeutet, wenn nichts anderes vereinbart wird, gilt für die Ehegatten der Güterstand der Zugewinnngemeinschaft.

Im Falle der Scheidung hat dies zur Folge, dass jedem Ehegatten das verbleibt, was er bereits vor der Ehe besessen hat, und von dem, was während der Ehe hinzugekommen ist, jeder die Hälfte erhalten soll. Derjenige also, welcher einen höheren Zugewinn hat, muss an den anderen Ehegatten einen Ausgleich zahlen.

Mein Rat: friedliche Scheidung

Aufgrund der vielen, für die Parteien oft zermürbenden und aufgrund der Vielzahl der Einzelverfahren auch sehr kostspieligen Scheidungsverfahren hat es sich zunehmend bewährt, dass Ehegatten sich bereits bei der Trennung - noch bevor ein Scheidungsverfahren anhängig ist - von einem Anwalt beraten lassen und eine sog. **Trennungsvereinbarung** schließen. Das bedeutet, dass in einem notariellen Vertrag alle diese Punkte bereits vorab geregelt werden. Hierdurch lassen sich sehr häufig aufreibende und teure Rechtsstreitigkeiten vermeiden. Meine Erfahrung zeigt, dass durch solche Trennungsvereinbarungen erhebliches Konfliktpotenzial bereits im Vorhinein umgangen werden kann.



Veranstaltungskalender Oktober - Dezember 2010

Datum	Verein	Art der Veranstaltung	Ort der Veranstaltung	Uhrzeit
01.10.2010	Feuerschützen	Schießabend	Schützenheim	18:00
01.10.2010	Turn- und Sportverein	Weinfest	TSV-Vereinsheim	19:30
02.10.2010	Bienenzuchtverein	Stammlisch	Gasthaus "Weißbräu"	19:00
03.10.2010	Freie Wähler	Stammlisch	Café Wagner	18:00
03.10.2010	Gesangsverein	Rehasingen	Rehaklinik	
03.10.2010		Tag der Deutschen Einheit		
05.10.2010	FFW	Monatsübung	Gerätehaus	19:00
07.10.2010	Seniorenclub	Seniorentreffen mit Ripperlessen im Gasthaus "Zum Straubinger Wirt" Atzing	Abfahrt am Freibad	14:30
07.10.2010	Gewerbeverein	Gesellschaftstag - Ripperlessen	Schloßgaststätte Heidenburg	19:00
08.10.2010	Feuerschützen	Schießabend	Schützenheim	18:00
09.10.2010	Schwimmclub	Trainingsbeginn	Hallenbad	12:00-14:00
10.10.2010	SPD-Ortsverband	Frühschoppen	Gasthaus "Bichlmeier", Beutelsbach	10:30
10.10.2010	Wasserwacht	Eltern-Kind Schwimmen / Wassergewöhnung	Hallenbad	09:00-10:00
10.10.2010	Wasserwacht	Schwimm-Training	Hallenbad	10:30-12:00
13.10.2010	KAB	Halbtagesausflug nach Altötting	Abfahrt am Marktplatz	12:30
13.10.2010	VdK-Ortsverband	Stammtischrunde	Café Wagner	14:00
15.10.2010	Feuerschützen	Kirchweihschießen	Schützenheim	18:00
16.10.2010	Schwimmclub	Training	Hallenbad	12:00-14:00
16.10.2010	Gesangsverein	Herbstkonzert	Festsaal "Zum Kirchenwirt"	
17.10.2010	Wasserwacht	Eltern-Kind Schwimmen / Wassergewöhnung	Hallenbad	09:00-10:00
17.10.2010	Wasserwacht	Schwimm-Training	Hallenbad	10:30-12:00
22.10.2010	Freie Wähler	Kürbisschnitzen	Schwarzmeierhof	14:00
22.10.2010	Feuerschützen	Schießabend	Schützenheim	18:00
23.10.2010	Theaterverein	Theateraufführung, Premiere	Festsaal "Zum Kirchenwirt"	20:00
23.10.2010	Schwimmclub	Training	Hallenbad	12:00-14:00
24.10.2010	Wasserwacht	Eltern-Kind Schwimmen / Wassergewöhnung	Hallenbad	09:00-10:00
24.10.2010	Wasserwacht	Schwimm-Training	Hallenbad	10:30-12:00
25.10.2010	Frauenbund	Oktober-Rosenkranz	Kath. Pfarrkirche	19:00
28.10.2010	Markt Aidenbach	Tag des Ehrenamtes		
29.10.2010	Feuerschützen	Schießabend	Schützenheim	18:00
29.10.2010	Theaterverein	Theateraufführung	Festsaal "Zum Kirchenwirt"	20:00
30.10.2010	Bayer. Jungbauernschaft	Bezirksleamschulung Grainau	Abfahrt: Kath. Pfarrkirche	7:00
30.10.2010	Theaterverein	Theateraufführung	Festsaal "Zum Kirchenwirt"	20:00
30.10.2010	Schwimmclub	Training	Hallenbad	12:00-14:00
31.10.2010	Theaterverein	Theateraufführung	Festsaal "Zum Kirchenwirt"	14:00
31.10.2010	Wasserwacht	Eltern-Kind Schwimmen / Wassergewöhnung	Hallenbad	09:00-10:00
31.10.2010	Wasserwacht	Schwimm-Training	Hallenbad	10:30-12:00
31.10.2010	Gewerbeverein	Mantelmarkt - verkaufsoffen		
01.11.2010		Allerheiligen		
02.11.2010	FFW	Monatsübung	Gerätehaus	19:00
04.11.2010	Seniorenclub	Seniorentreffen	Café Wagner	14:00
04.11.2010	Markt Aidenbach/Vereine	Terminplanung 2011	Gasthof "Zum Kirchenwirt"	19:30



AKTUELLES AUS DEM RATHAUS

Datum	Verein	Art der Veranstaltung	Ort der Veranstaltung	Uhrzeit
05.11.2010	Feuerschützen	Schießabend	Schützenheim	18:00
05.11.2010	Theaterverein	Theateraufführung	Festsaal "Zum Kirchenwirt"	20:00
06.11.2010	Bienenzuchtverein	Stammtisch	Gasthaus "Weißbräu"	19:00
06.11.2010	Theaterverein	Theateraufführung	Festsaal "Zum Kirchenwirt"	20:00
06.11.2010	Schwimmclub	Training	Hallenbad	12:00-14:00
07.11.2010	SPD-Ortsverband	Frühschoppen	Gasthaus "Weißbräu"	10:30
07.11.2010	Freie Wähler	Stammtisch	Café Wagner	18:00
07.11.2010	Wasserwacht	Eltern-Kind Schwimmen / Wassergewöhnung	Hallenbad	09:00-10:00
07.11.2010	Wasserwacht	Schwimm-Training	Hallenbad	10:30-12:00
10.11.2010	VdK-Ortsverband	Stammtischrunde	Café Wagner	14:00
11.11.2010	Gewerbeverein	Gesellschaftsabend - Schützenabend	Schützenheim	19:00
11.11.2010	Faschingsgesellschaft			
12.11.2010	Feuerschützen	Schießabend	Schützenheim	18:00
12.11.2010	Kultur- und Festspielverein	Jahreshauptversammlung	Lesesaal, Rathaus	19:30
13.11.2010	Schwimmclub	Ausweichtermin Gaudi-Schwimmen	Hallenbad	10:00-12:00
13.11.2010	Schwimmclub	Training	Hallenbad	12:00-14:00
14.11.2010	Markt Aidenbach/Vereine	Volkstrauertag	Kath. Pfarrkirche/Kriegerdenkmal	9:30
17.11.2010	Obst- und Gartenbauverein	Bastelabend; Adventskranz für das eigene Heim	siehe Schaukasten Rathaus	
19.11.2010	Feuerschützen	Schießabend	Schützenheim	18:00
20.11.2010	Schwimmclub	Training	Hallenbad	12:00-14:00
21.11.2010	Bayer. Jungbauernschaft	Gedenkgottesdienst	Kath. Pfarrkirche	9:30
21.11.2010	Wasserwacht	Eltern-Kind Schwimmen / Wassergewöhnung	Hallenbad	09:00-10:00
21.11.2010	Wasserwacht	Schwimm-Training	Hallenbad	10:30-12:00
26.11.2010	Feuerschützen	Schießabend	Schützenheim	18:00
26.11.2010	Markt Aidenbach	Bürgerversammlung	Gasthof "Zum Kirchenwirt"	19:30
27.11.2010	Schwimmclub	Training	Hallenbad	12:00-14:00
28.11.2010	Feuerschützen	Gedenkgottesdienst	Kath. Pfarrkirche	9:30
28.11.2010	Wasserwacht	Eltern-Kind Schwimmen / Wassergewöhnung	Hallenbad	09:00-10:00
28.11.2010	Wasserwacht	Schwimm-Training	Hallenbad	10:30-12:00
28.11.2010		1. Advent		
28.11.2010	Gewerbeverein	Kathreinmarkt - verkaufsoffen		
02.12.2010	Seniorenclub	Seniorentreffen	Café Wagner	14:00
02.12.2010	Gewerbeverein	Gesellschaftstag - Ganserleszen	Café Wagner	19:00
02.12.2010	Obst- und Gartenbauverein	Jahresausklang	siehe Schaukasten Rathaus	
03.12.2010	Feuerschützen	Nikolausschießen	Schützenheim	18:00
04.12.2010	Wasserwacht	Jugendweihnachtsfeier	Café Wagner	14:00
04.12.2010	VdK-Ortsverband	Weihnachtsfeier	Gasthof "Zum Kirchenwirt"	14:00
04.12.2010	Schwimmclub	Training	Hallenbad	12:00-14:00
04.12.2010	Theaterverein	Weihnachtsfeier		
05.12.2010	Markt Aidenbach	Seniorenweihnachtsfeier	Gasthof "Zum Kirchenwirt"	13:30
05.12.2010	Turn- und Sportverein	Nikolauszug	Marktplatz	16:00
05.12.2010	Freie Wähler	Stammtisch	Café Wagner	18:00
05.12.2010	Wasserwacht	Eltern-Kind Schwimmen / Wassergewöhnung	Hallenbad	09:00-10:00
05.12.2010	Wasserwacht	Schwimm-Training	Hallenbad	10:30-12:00



AUS DEM GEMEINDE- UND VEREINSLEBEN

05.12.2010		2. Advent		
Datum	Verein	Art der Veranstaltung	Ort der Veranstaltung	Uhrzeit
07.12.2010	FFW	Monatsübung	Gerätehaus	19:00
08.12.2010	VdK-Ortsverband	Stammtischrunde	Café Wagner	14:00
10.12.2010	Feuerschützen	Vereinsabend	Schützenheim	18:00
10.12.2010	Turn- und Sportverein	Christbaumversteigerung	TSV-Vereinsheim	19:30
11.12.2010	KAB	Adventsfeier	Gasthaus "Zum Weißbräu"	14:00
11.12.2010	KAB	Gottesdienst für verstorbene Mitglieder	Kath. Pfarrkirche	17:00
11.12.2010	Feuerschützen	Christbaumversteigerung	Schützenheim	19:00
11.12.2010	Bienenzuchtverein	Weihnachtsfeier	Gasthaus "Zum Weißbräu"	19:00
11.12.2010	Wasserwacht	Weihnachtsfeier	Café Wagner	19:30
11.12.2010	Schwimmclub	Training	Hallenbad	12:00-14:00
11.12.2010	Schwimmclub	Weihnachtsfeier lt. Aushang		
12.12.2010	SPD-Ortsverband	Frühschoppen	Gasthaus "Zum Weißbräu"	10:30
12.12.2010	Wasserwacht	Eltern-Kind Schwimmen / Wassergewöhnung	Hallenbad	09:00-10:00
12.12.2010	Wasserwacht	Schwimm-Training	Hallenbad	10:30-12:00
12.12.2010		3. Advent		
17.12.2010	Feuerschützen	Vereinsabend	Schützenheim	18:00
18.12.2010	Turn- und Sportverein	Weihnachtsfeier	TSV-Vereinsheim	19:00
18.12.2010	Bauernkämpfer	Weihnachtsfeier	Café Wagner	20:00
18.12.2010	Schwimmclub	Training	Hallenbad	12:00-14:00
18.12.2010	Geflügelzuchtverein	57. Lokalschau mit angeschlossener Kaninchenausstellung	GZV Halle beim "Kirchenwirt"	09:00-16:00
19.12.2010	Wasserwacht	Eltern-Kind Schwimmen / Wassergewöhnung	Hallenbad	09:00-10:00
19.12.2010	Wasserwacht	Schwimm-Training	Hallenbad	10:30-12:00
19.12.2010	Geflügelzuchtverein	57. Lokalschau mit angeschlossener Kaninchenausstellung	GZV Halle beim "Kirchenwirt"	08:00-11:00
19.12.2010		4. Advent		
19.12.2010	Gesangsverein	Adventssingen	Kath. Pfarrkirche	
23.12.2010	Bayer. Jungbauernschaft	Weihnachtsfeier	Café Wagner	19:00
24.12.2010		Hil. Abend		
25.12.2010		1. Weihnachtsfeiertag		
26.12.2010	Freie Wähler	Winterfeuer	Wiese - Carossastraße	18:00

Wieder Aquafitness-Kurse in der Hallenbad-Saison

Auch dieses Jahr bietet der Markt Aidenbach in Zusammenarbeit mit der Praxis für Ergotherapie und Gesundheit, Sabine Lerch, Ergotherapeutin Aquafitness-Kurse an.

Der Kurs ist geeignet für Männer und Frauen und bietet ein gelenkschonendes Training im flachen Wasser. Die Wahrnehmung und Körperhaltung wird verbessert.

Außerdem wird die Koordination geschult.

Durch den Einsatz von Musik und Geräten, z.B. Bälle, Ringe, Stäbe wird auch die Muskelkraft gesteigert und die geistige Fitness gestärkt. Dieser Kurs wird von den Krankenkassen nach § 20 bezuschusst, d.h. Sie erhalten von der Kursgebühr zwischen 75 % und 90 % erstattet.

Beginn des Aquafitness-Kurses ist Do., 7. Oktober um 20 Uhr.

Er umfasst 6 Kurseinheiten jeweils 45 Minuten.

Anmeldung und Infos unter Tel. 09954/7351.

72178 Waldachtal 1
(Ortsteil Lützenhardt)
Nördlicher Schwarzwald
Telefon 074 43 / 96 62-0
Fax 074 43 / 96 62 60

BREITENBACHER HOF
Fam. Kasper

Herbst-Verwöhnwochenende

Sich an dem bunten Farbenspiel der Natur erfreuen.
Immer Donnerstag od. Freitag bis Sonntag

Termine bis 30. Oktober 2010

2 od. 3 Tage HP
mit kalt-warmem Frühstücksbuffet
1 x festliches 6-Gang-Menü bei Kerzenschein,
1 x Kaffee und hausgemachte Kuchenspezialitäten
1 x Flasche Sekt
1 x Früchteteller aufs Zimmer

Bei 2 Tagen ^{ab} **144,- €** / bei 3 Tagen ^{ab} **174,- €**

Schnäppchentage

Immer Sonntag bis Donnerstag od. Freitag
4 oder 5 Tage HP zum Sparpreis ^{p.P. ab} **199,- €**

Weitere Angebote finden Sie auf unserer Homepage
www.hotel-breitenbacher-hof.de
oder fordern Sie unseren ausführlichen Hausprospekt an.

Ihre private **Kleinanzeige**

**ONLINE
BUCHEN!**

schon ab **5 €**

**Einfach, schnell
& bequem!**

unter **www.wittich.de/Objekt2001**

Wichtiger Hinweis!
Bitte beachten Sie beim Ausfüllen dieses Bestellscheins unbedingt, dass hinter jedem Wort oder hinter jeder Zahl und hinter jedem Satzzeichen ein Kästchen als Zwischenraum frei bleibt!

Das folgende Feld ausfüllen.
Kein Größenmuster!

Gilt nur für private Kleinanzeigen,
nicht für Familienanzeigen
(z. B. Danksagungen, Grüße usw.)
und nicht für geschäftliche Anzeigen

▶ Bis hierher kostet's 5 Euro.

▶ Bis hierher kostet's 10 Euro.

**Falls Chiffre gewünscht
bitte hier ankreuzen**

Achtung!
Bei Chiffre-Anzeigen
kostet's 5,- Euro zusätzlich

Bitte geben Sie unten Ihre genaue Anschrift an.
Legen Sie Ihrer Bestellung Bargeld bei.
Für Bankeinzug geben Sie bitte Ihre Bankverbindung an.
Bitte senden Sie alles an folgende Adresse:

VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG
Kleinanzeigen
Postfach 223, 91292 Forchheim

Die Anzeige wird jeweils in der nächstmöglichen Ausgabe veröffentlicht.
Mit eventuell geringfügigen Kürzungen des Textes bin ich einverstanden.
Terminwünsche sind nicht möglich.

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Kreditinstitut:

--	--	--	--	--	--	--	--

BLZ:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Kto.-Nr.:

Datum

Unterschrift

BANKEINZUG ☐

BARGELD LIEGT BEI ☐

Jetzt auch
ONLINE
buchen!
AZweb

Wir bieten unsere Leistungen unabhängig von Alter, Hilfebedarf, wirtschaftlicher oder sozialer Situation an.

**Unser Pflegedienst ist für Sie
24 Stunden
Tag und Nacht erreichbar.**

Ihre Ansprechpartner sind:

Frau Fritsch (Pflegedienstleitung)
Frau Pöpl (stellvertretende PDL)

VITA SANA
IHR PFLEGEDIENST !

**Vilsvorstadt 17
(ehemaliges Knauer-Haus)
94474 Vilshofen**

**Tel. 0 85 41 / 96 96 42
Mobil 01 51 / 17 52 22 27
Hausnotruf kostenlos!**

○ Kosmetik

○ Visagistik

○ Maniküre

○ Pediküre

○ Depilation

○ Wellness

○ LDM® Sonoskin

effektive Behandlungsmethode
zur Hautbildverbesserung

aesthetic & cosmetic

Melanie Nagl

Otto-Doringer-Str. 4, 94501 Aldersbach
08543 91 98 84 · 0170 8 15 41 87

melanie.nagl@t-online.de



Drucksachen?!

- ◆ Geschäftsdrucksachen
- ◆ Vereinsdrucksachen
- ◆ Hochzeitskarten in großer Auswahl

– Kommen Sie doch unverbindlich zum
Anschauen vorbei!

Immer für Sie da !

freundlich
kompetent
zuverlässig
preiswert

Druckerei Gebhart GmbH

Kapuzinerstr. 44 / Ecke Glasergasse 2
94474 Vilshofen an der Donau
Tel. 0 85 41 / 72 35 · Fax 0 85 41 / 71 89
E-Mail: druckereigebhart@t-online.de

www.wittich.de

**NATURHEILPRAXIS
ROSA RUCKER**



Uttigkofener Straße 18
D-94501 Aldersbach/Uttigkofen
Telefon: 0 85 43 / 91 73 15

Termine nach Vereinbarung

Massage – Balsam für Körper und Seele

Gesichts- & Kopfmassage

Klassische Rückenmassage

Ganzkörpermassage

Fußmassage

Schwangeren-Seitenmassage

Hot-Stone-Massage (Warmsteinmassage)

Ostasiatische Kräuterstempelmassage

(spezielle Thai Kräutermischung)

Dauer ca. 30 Minuten

Dauer ca. 30 Minuten

Dauer ca. 75 Minuten

Dauer ca. 30 Minuten

Dauer ca. 60 Minuten

Dauer ca. 90 Minuten

Dauer ca. 90 Minuten

Kosten: 20,- €

Kosten: 20,- €

Kosten: 42,- €

Kosten: 20,- €

Kosten: 38,- €

Kosten: 55,- €

Kosten: 60,- €



Alle Massagen auch als Gutscheine erhältlich.

Ganz-
körper-
massage
bis 31.12.10
für € 35,-